

# Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT

24 SEITEN  
**SNOW-  
KITE  
SPEZIAL**



## Bols

Zauber der  
Giganten

## WINTERWUNDER

Geheimtipps zum Snowkiten

## Testberichte

Peak4 bereits geflogen  
Zebra Kite und sein Erfinder  
Besser denn je: neuer Manta

D: € 7,50  
A: € 8,50  
CH: CHF 10,50  
NL: € 8,90  
L: € 8,90  
DK: DKR 80,00  
F: € 9,10  
I: € 9,50





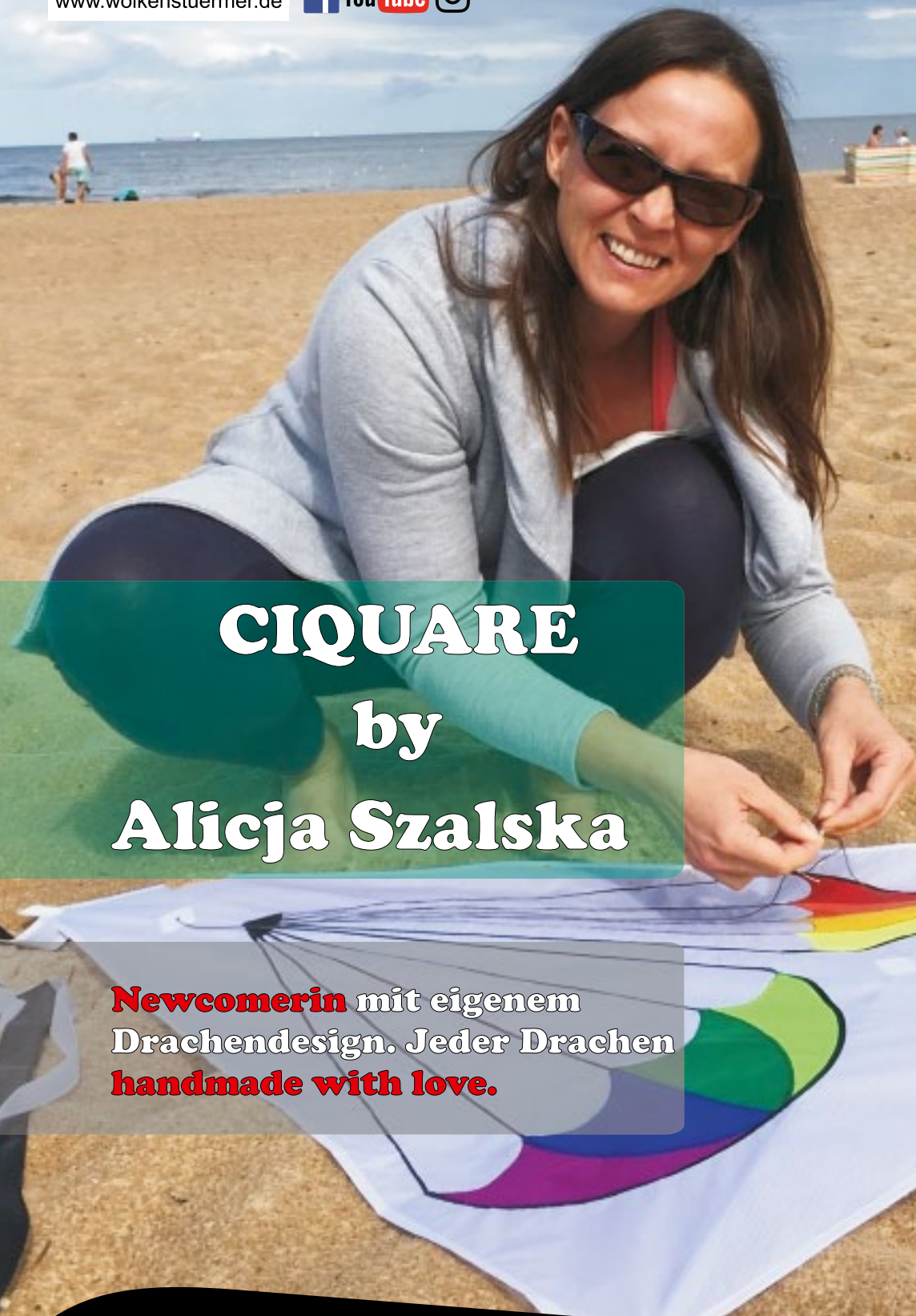


www.wolkenstuermer.de



# WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.



## CIQUARE by Alicja Szalska

**Newcomer**in mit eigenem Drachendesign. Jeder Drache **handmade with love.**

Ciquare Kites in drei verschiedenen Modellen erhältlich!  
Mehr Infos zu allen abgebildeten Drachen und unseren Drachendesignern  
unter [www.wolkenstuermer.de](http://www.wolkenstuermer.de)



# EDITORIAL

Als der Herbst in vollen Zügen Einzug hält, lasse ich den Sommer ein wenig Revue passieren. Es gab dieses Jahr wieder viele interessante Begegnungen. Besonders in Erinnerung behalten habe ich das zufällige Zusammentreffen mit Drachensfliegern am Frihamnen von Göteborg. Der erfahrene Kiter Anders Matson hatte es gerade geschafft, trotz widriger Windbedingungen einen Delta an den Himmel zu zaubern. Währenddessen kümmerte sich Pål Eneroth um die Drachenworkshops unter dem Motto „Luften är fri!“ – gemeint ist, dass Himmel und Wind für jedermann frei zugänglich sind. Dabei spielt es keine Rolle, woher man kommt, welches Geschlecht, welche Religion oder Hautfarbe man hat. Es gibt gute Drachensflieger aus Afghanistan, Pakistan, China, Indien, Iran, Südamerika und Südostasien. Mit ihrem Wissen bauen und fliegen sie zusammen Drachen. Das Baumaterial wird kostenfrei gestellt.

Toll, dass durch die Drachen Gemeinsamkeiten entdeckt werden, und für mich ist es sofort ein tolles Miteinander, zusammen mit Anders und Pål. Als ich weiter muss, verabschieden wir uns als Freunde und auch ich gehöre zu den International Freedom Kites.

Ermutigt, Euer  
Jens Baxmeier



**„Sobald wir Gemeinsamkeiten erkennen und miteinander erleben, sind wir keine Fremden mehr!“**

JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS





62



34



32





<b>03</b>	<b>Editorial</b> RUBRIK <i>Fremde werden Freunde</i>
<b>06</b>	<b>U.R.O.-65-Gespann</b> TEST <i>Auftritt als Trio</i>
<b>12</b>	<b>Für Strippenzieher</b> NEWS <i>Frisch zur Saison</i>
<b>14</b>	<b>Bols</b> REPORTAGE <i>Große Schüsseln am Himmel</i>
<b>26</b>	<b>Zebra-Kite</b> TEST <i>So heiß ist Freestyle</i>
<b>32</b>	<b>Helge Gosau</b> PERSONALITY <i>Der Tüftler vom Strand</i>
<b>34</b>	<b>Manta</b> TEST <i>Fischbachers Neuester</i>
<b>42</b>	<b>Owners-Club</b> REPORTAGE <i>Illustre Manta-Gesellschaft</i>
<b>48</b>	<b>Skipper</b> TEST <i>Für das Wind-Workout</i>
<b>52</b>	<b>Steve Brockett</b> PERSONALITY <i>Blick in die Augen des Windes</i>
<b>57</b>	<b>Fachhändler</b> VERZEICHNIS <i>Händler vor Ort</i>
<b>60</b>	<b>Snowkite</b> SPEZIAL <i>Das weiße Paradies</i>
<b>62</b>	<b>Grövelsjön</b> REPORTAGE <i>Spot in Schweden</i>
<b>66</b>	<b>My Ragnarok</b> REPORTAGE <i>Zwei Kiter in Norwegen</i>
<b>74</b>	<b>Markt</b> ÜBERSICHT <i>Aktuelle Snowkites</i>
<b>80</b>	<b>Passo del Tonale</b> REPORTAGE <i>Spot in Italien</i>
<b>84</b>	<b>Peak4</b> TEST <i>Erster Test des Flysurfers</i>
<b>88</b>	<b>Kite-Spotting</b> SPEKTRUM <i>Was Menschen bewegen</i>
<b>90</b>	<b>Linestofly</b> TEST <i>High-End-Schnüre in der Praxis</i>
<b>94</b>	<b>Montana X</b> TEST <i>Sondereinsatz im Flachland</i>
<b>98</b>	<b>Vorschau / Impressum</b>



# ADRENALINFLIEGEN

## DER U.R.O. 65 WIRD GEKOPPELT

TEXT: Richard Wilmanns

FOTOS: Carina Haas, Manuel Wilmanns, Ulrike Wilmanns

Der U.R.O. 65 von Spiderkites ist der kleinste Vertreter aus der Serie der „unbändig rasenden Flugobjekte“ – so die Übersetzung des ausgeschriebenen Namens „Unleashed Raging Object“. Reden wir einfach kurz vom U.R.O., dem Nachfolger des Atrax, der ebenfalls mit 65-Zentimeter-Leitkante erhältlich war. Dieser war zwar sehr schnell, zeichnete sich aber nicht gerade durch ein harmonisches Flugverhalten aus, sodass seine Gespanntauglichkeit auch als eher mäßig einzustufen war. Wir wollen sehen, ob der aktuelle U.R.O. 65 außer viel Speed auch den Flug im Gespann draufhat.









Optisch ein völlig normaler kleiner  
Drachen mit ruhigem Flug bei 4 Beaufort



Für den Aufbau zum Gespann erhalte ich von Spiderkites drei U.R.O. 65 in den Farben Neon-grün, Rot und Blau, verpackt in solide und hübsche Cordura-Köcher. Dazu etliche Meter ummantelte Dyneema-Schnur mit 80 Dekanewton Belastbarkeit, zum Bau einer belastbaren Gespannwaage und einiger Koppelleinen für die Drachen.

Der Zusammenbau der Drachen gestaltet sich denkbar einfach, was besonders bei starkem Wind von Vorteil ist. Entsprechend wenig aufsehenerregend wirken die drei im aufgebauten Zustand: Ohne „Flachbrettbauch“ oder andere technische Spielereien, die einigen Speeddrachen eigen sind. In Sachen Verarbeitung lässt der kleine U.R.O. keine Wünsche offen: Die zierliche Nase aus Gurtband ist zusätzlich mit Dacron verstärkt. Das Segel ist vor dem Kiel komplett durch einen aufgenähten Dacronstreifen geschützt. Um den Mittelverbinder in Form eines O-Rings und zur Aufnahme des Klettbands zur Kielspannung wurde vorn und hinten mit Dacron verstärkt. Alle anderen Belastungspunkte wie die Aufnahmen der Whisker und der Stand-Offs am Segel sind ebenfalls solide ausgeführt und verstärkt. Auch bei den Spreizverbindern gab es während des gesamten Tests keinerlei Probleme, da sie von sehr gut verklebten Stoppfern stets an ihrem Platz gehalten werden.

## Galaflyg

Dem einzelnen, auf Höchstleistung getrimmten U.R.O. 65 gewöhne ich sein etwas schwieriges Startverhalten ruckzuck ab, indem ich



Verstärkungen, wie sie  
gebraucht werden



Das feine, solide Näschen  
des U.R.O. 65



80er-Zügel- und  
Waageleinen am Leitdrachen



## „Auch das Trio liegt sauber in der Luft“

seine Waage um einige Millimeter flacher stelle. Damit lässt er sich problemlos starten und entwickelt ab drei Windstärken ein völlig unkritisches Flugverhalten, dessen hohe Präzision völlig untypisch für Speedkites ist. Damit bietet der Kite bei Wind ab 3 bis über 4 Beaufort einen guten Einstieg ins Fliegen von Speeddrachen. Darüber hinaus ermöglicht er bis weit in die getesteten 6 Beaufort hinein aufgrund seiner unglaublichen Verlässlichkeit ein besonderes Flugvergnügen. Riskante, bodennahe Flugmanöver bieten anspruchsvollstes Adrenalinfliegen in Reinkultur, wobei eine hohe Präzision im Geradeausflug, in Kurven und beim Ausleiten von sehr rasanten Spins ohne Nachdrehen den geübten Kiter verwöhnt. Bei all dem kommen Flugleinen mit einer Belastbarkeit von 55 Dekanewton zum Einsatz.

## „Verbindlichkeiten“

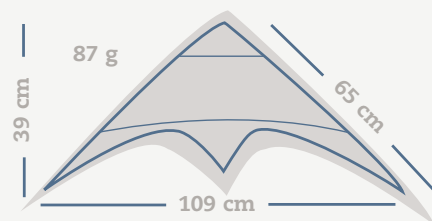
Für die Mehrbelastung im Gespannflug erhält der neongrüne Leitdrachen eine Stab-Verstärkung mit 6er-CFK-Gestänge. Zudem spendiere ich ihm mithilfe der mitgelieferten 80-Dekanewton-Waageschnüre eine neue Waage für den Gespannflug, da die serienmäßige Waage den zu erwartenden Zugkräften von zwei oder gar drei Drachen nicht gewachsen sein dürfte. Außerdem knüpfe ich Koppelleinen, mit denen die Kites einen Abstand von 88 Zentimetern erhalten, den ich dadurch errechne, dass ich die Summe aus Spannweite und Leitkante durch 2 dividiere. Zur Befestigung der jeweils fünf Koppelleinen von Drachen zu Drachen bringe ich an deren Seitenverbindern und im Mittelkreuzbereich kurze Connector-Lines an, an deren Knoten ich die geschlaufen Verbindungsschnüre mittels Buchtknoten befestige. Um den dritten Drachen im Gespann etwas steiler zu stellen, damit er das Gespann „langzieht“, muss ich dafür sorgen, dass die beiden Koppelleinen an den oberen Seitenverbindern des zweiten Drachens etwas länger sind als die übrigen. Hierzu bringe ich oben an dessen Rückseite etwas längere Tampen an.



### U.R.O. 65 VON SPIDERKITES

[www.spiderkites.com](http://www.spiderkites.com)

<b>Kategorie:</b>	fortgeschrittene Einsteiger in Speed- und Gespannflug
<b>Preis je Kite:</b>	74,90 Euro
<b>Segel:</b>	42-g-Ripstop-Nylon
<b>Gestänge:</b>	solo: 4 mm Carbon;
<b>Im 2er-/3er-Gespann am Leitdrachen:</b>	Spreizen 4 mm, die bis zu den Seitenverbindern mit 6 mm verstärkt sind
<b>Empf. Leinen:</b>	Solo: 25–55 daN, 20–25 m 2er-Gespann: 55–75 daN, 25–30 m 3er-Gespann: 75–100 daN, 25–30 m



### LESE-TIPP

Den Test des U.R.O. 65 als Einzeldrachen lest Ihr in KITE & friends Ausgabe 1/2016. Sie ist erhältlich unter: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)





## Hochspannung

Meinen ersten Flug mit dem U.R.O.-65-Dreiergespann bestreite ich unter sehr ungünstigen Windverhältnissen mit Böen, Luftlöchern und Geschwindigkeiten zwischen knapp drei und gut sechs Windstärken. Es verwundert nicht, dass sich die dem Leitdrachen folgenden Drachen beim massiven Auftreten von Böen und schlagartig abfallenden Windstärken auch mal gegeneinander bewegen, was seinen Höhepunkt in abgeschmierten und herabtrudelnden Fluggeräten hat. Unter stabileren Windverhältnissen ändern-

tags fliegt das Gespann dann normal, muss aber bis etwa 4 Beaufort sensibel behandelt werden, damit es nicht zu Wacklern kommt. Über vier Windstärken hinaus kann man dem Gespann auch abruptere und engere Flugmanöver zumuten. Der Übergang vom besinnlichen Schönfliegen an 75-Dekaneutron-Leinen zum anspruchsvollen und kraftbetonten Schnellflug an 100er-Schnüren ist fließend. Obwohl das Gespann deutlich langsamer fliegt als der Solo-U.R.O., bewegt man es bei bodennahen Flügen in einem adrenalinträchtigen Grenzbereich.

## Einer weniger!

Deutlich ausgeprägter ist dies noch, wenn man mit einem U.R.O.-65-Zweiergespann unterwegs ist. Dieses liegt in seiner Geschwindigkeit naturgemäß näher am Solo-U.R.O. und ist deutlich wendiger als das Dreiergespann. Es fliegt sich unglaublich geschmeidig, schnell reaktiv und sehr präzise – und das alles mit sympathisch-handfester Rückmeldung über die 75-Dekaneutron-Schnüre bei 6 Beaufort.

Für welches Gespann soll man sich denn nun entscheiden? Das U.R.O.-65-Zweier-

**Bei Bockwind kann das Gespann mal aus der Strömung fallen**







### Kraftentwicklung des Gespanns

gespann mag ich besonders, weil es speeddrachentypische Eigenschaften und Anforderungen ideal mit den schon beschriebenen, hoch angesiedelten Allroundeigenschaften vereint. Dies ist für mich ein Paradebeispiel dafür, welchen Flugspaß schnell fliegende Gespanne bereiten können. Am Dreiergespann gefällt mir, dass es vor dem Hintergrund sehr verlässlicher Flugeigenschaften über weite Strecken sehr entspannt zu fliegen ist und dass man drei Drachen an den Leinen hat, deren Flug man dann ja auch visuell genießen kann. Meine Antwort geht dahin: Es ist sinnvoll, beide Flugoptionen zu nutzen, je nach Windbedingungen, Lust und Laune mal das Zweier-, mal das Dreiergespann. Insgesamt gilt dem U.R.O. 65 als Präzisions-Speeddrachen solo und mit seinen Gespannvarianten meine absolute Empfehlung. ■

### MEINE EINSCHÄTZUNG

Wer sich einen sehr schnellen Drachen wünscht, der aufgrund seiner – für einen Speedkite dieser Leistungsklasse völlig überraschenden – sehr guten Allround-Eigenschaften bis in hohe Windgeschwindigkeiten hinein ein Höchstmaß an Verlässlichkeit bietet, der sollte sich den U.R.O. 65 von Spiderkites näher anschauen. Kiter, die Speeddrachen suchen, welche auch noch gespanntauglich sind, können sich mit dem U.R.O. 65 als Zweier-, aber auch als Dreiergespann neue Erlebniswelten erfliegen. Dabei fliegen die Gespanne sehr geschmeidig, dennoch schnell und wendig und vermitteln ein sympathisch-handfestes Feedback über die Leinen.

▼ ANZEIGE



**Euer Top-Lieferant für**  
 Drachenbaumaterial  
 Ersatzteile  
 Lenkdrachen  
 Einleiner  
 Powerkites  
 Strandsegler  
 Buggys  
 Zubehör  
 Windspiele



**Neuheiten 2018**



**metropolis-drachen.de**

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de





# FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSORT



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



## ENTDECKER

Simpel und benutzerfreundlich für den Schnee bringt auch Ozone einen Single-Skin. Der Explore ist in vier Größen von 4 bis 10 Quadratmeter erhältlich. Er besitzt das Auslösesystem Re-Ride von Ozone.

Hersteller: Ozone

Internet: [www.ozonekites.de](http://www.ozonekites.de)

Preise: 659,- bis 869,- Euro

## ÜBERALL SMART

Das Smartphone ist bei Trips oft wichtig oder eben ein liebgewonnener Begleiter, der auch in Eis und Schnee sowie auf Wasser und im Sand dabei sein soll. Echte Sicherheit bieten hier die Cases von Seawag, und zwar vom kleinen Handy bis zum Tablet.

Hersteller: Seawag

Internet: [www.seawag-europe.com](http://www.seawag-europe.com)

Preise: ab 14,90 Euro



## PONCHITIS

Handtuch, warme Klamotten, Umkleidekabine – das hört sich nach reichlich Reisegepäck für den Strand an. Kiter dagegen greifen zum Poncho und haben alles dabei. Ob beim Baden, Sport, Camping oder in der Sauna – immer richtig sind die aus 70 Prozent Bambusfasern und 30 Prozent Baumwolle gefertigten, flauschigen und angenehm riechenden Ponchinos in vielen Ausführungen.

Hersteller: Cavida

Internet: [www.ponchinofamily.de](http://www.ponchinofamily.de)

Preis: 39,90 bis 59,90 Euro







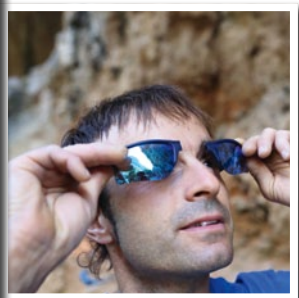
## MIT ANDEREN AUGEN

Sportbrillen müssen besonderen Ansprüchen genügen, immer sitzen und unempfindlich sein, und dabei noch die Augen schützen. Slastik hat entsprechend umgedacht, verstellbare Brillenbänder integriert und den Verschluss per Magnet auf die Nase gesetzt. Eine interessante Lösung auch für Kiter.

Hersteller: Slastik

Internet: [www.slastiksun.com](http://www.slastiksun.com)

Preise: 72,90 bis 174,90 Euro



## GIPFELSTÜRMER

Rechtzeitig zum Winter kommt bei Flysurfer der neue Peak4. Neu ist hier die Hybrid Wingtip Technology, und damit verbunden die Drehfreudigkeit und Agilität des Single-Skin-Konzepts. Somit ist dies ein idealer Touring-Kite im Schnee. Mehr dazu im ausführlichen Test in dieser Ausgabe.

Hersteller: Flysurfer  
 Internet: [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)  
 Preise: in Vorbereitung



## WINTERPULLIS

Die Kiter-Marke hat rechtzeitig zum Herbst ihre neue Kollektion präsentiert. Kuschelige Materialien und wärmender Kragen bei typischem Look der Marke machen die Sachen aus. Toll ist der Parka gegen Wind und Regen, als Übergangsjacke in authentischem Modestil mit matten Farben.

Hersteller: SchwereLosigkite  
 Internet: [www.schwereLosigkite.de](http://www.schwereLosigkite.de)  
 Preise: 59,95 bis 129,95 Euro

▼ ANZEIGE



### SPACE KITES

handmade by Michael Tiedtke



Jetzt neu der Stardust

www.spacekites.de • Middelsburer Padd 10 • 26553 Dornum Telefon: 04933 2253





# BOLS

## DIE MAGIE UND DER WETTKAMPF DER GIGANTEN

**TEXT UND INTERVIEWS:** Jens Baxmeier

**FOTOS:** Jens Baxmeier, Wolfgang Bieck, Ralf Dietrich,  
Bernhard Dingwerth, Rainer Kuhlmann, Jörg Beckmann

**Sie zierte bereits 1990 den Titel des amerikanischen KiteLines-Magazins: Die Bol des Franzosen Michel Gressier, der diesen Drachen im Jahr 1988 erfand. Pardon, eigentlich ist „Le Bol“ gar kein Drachen, sondern ein Windspiel, häufig ein ziemlich großes, wie Ihr auf diesen Seiten sehen könnt.**

Der französische Name bedeutet „Schale“, und war überhaupt nicht Michels Idee. Für Franzosen mag die Ähnlichkeit der Form mit dem Schälchen, aus dem sie morgens leckeren Café au Lait schlürfen, naheliegend sein. Wäre die Bol zuerst in Amerika gezeigt worden, dann hieße sie vermutlich „Donut“. Die Bauanleitung für alle Privatleute, die in Ausgabe 2/1995 des Drachen-Magazins von Axel Voss durch den Konstrukteur autorisiert veröffentlicht wurde, sichert der Bol bis heute ihre Beliebtheit.

Knapp 8 Meter Durchmesser mit 48 gleichen Paneelen – das erlaubte einen Artikelumfang im Heft von unter zwei Seiten, wobei der Bauaufwand durch viel Näharbeit und den Waagebau allerdings recht umfangreich war.

### So schön!

Um in Frankreich zu bleiben, zeigen wir zur Eröffnung des Themas die Versionen von Guillaume Nisin, aufgenommen von





Guillaume Nisin



Michel Gressier (links) und Chris Kolz feierten den 25. Geburtstag der Bol

Wolfgang Bieck in Dieppe. Die kleinere Bol von 2012 hat 10 Meter Durchmesser und 168 Hütchen; die größere aus 2013 misst 12 Meter und ist mit 240 Hütchen geschmückt, sodass sie aus insgesamt über 7.300 Teilen besteht. Die Idee für die erhaltenen Verzierungen stammt indes aus Deutschland, wo die legendäre Pickel-Bol von Hans-Dieter John und Klaus Kosche – das DrachenMagazin berichtete in Ausgabe 7/1997, wiederum mit einer Bauanleitung – als gegenläufiges 1,80-Meter-Pärchen aus je 32 Paneelen und 96 Pickeln verzückte.

## Bol-Drehen

Die größte Veranstaltung zum Thema Bols findet offiziell seit 2010 jährlich auf Fanø statt. Anstifter ist mit Chris Kolz wieder-

um ein Deutscher. Der Rekord lag 2016 bei 325 Stück! Dazu der Hamburger-Jung: „In Puschendorf in Bayern fand im Jahr 2009 der Bol-Workshop zusammen mit Lothar Schapher und Michi Stiefenhofer statt. Das war die Initialzündung zum Bol-Drehen. Wenn abends der Wind abnimmt und der Sonnenuntergang bevorsteht, ist die beste Zeit; dann lassen wir die Bols jeden Abend auf Fanø drehen, wenn das Wetter es zulässt. Am Mittwochabend vor dem Kitefliersmeeting kollidieren wir nicht mit anderen Programmpunkten. Inzwischen hat sich das Bol-Drehen zur festen Institution entwickelt. 2012 und 2013 war sogar Michel Gressier persönlich dabei.“ Und wenn mal kein Wind und der Strand frei ist, bindet Chris auch das Windrad ans Auto und fährt damit „spazieren“.

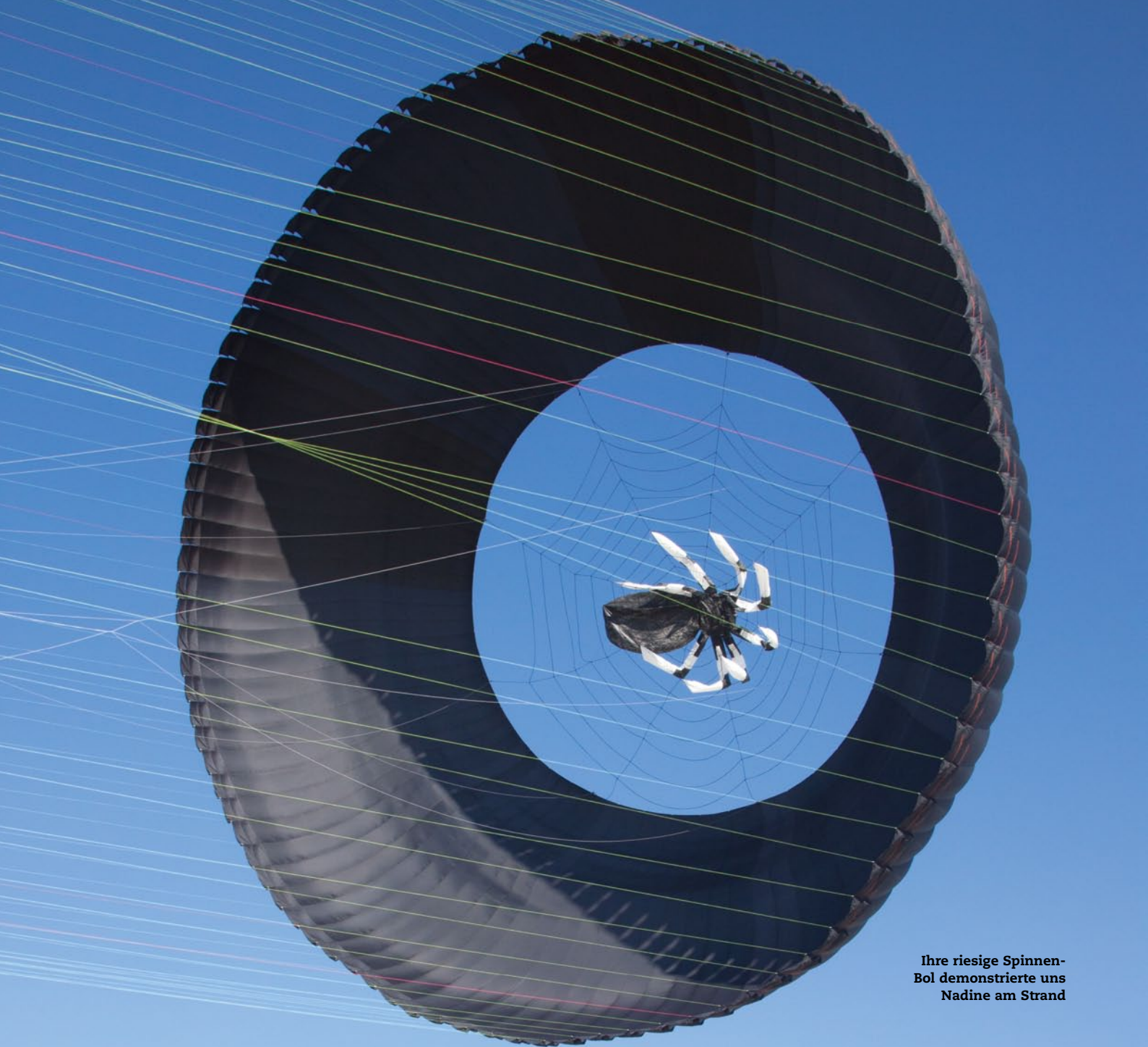


Impression vom abendlichen Bol-Drehen auf Fanø



8-Meter-Bol von Chris Kolz mit 528 Einzelteilen





**Ihre riesige Spinnen-Bol demonstrierte uns Nadine am Strand**

## Nadine Köhler

Von Anfang an beim Bol-Drehen dabei, setzte Nadine Köhler mit ihrer imposanten schwarzen Spinnen-Bol im Jahr 2010 Maßstäbe. Diese ist nach dem Original-Gressier-Schnitt gebaut und weist 20 Meter Durchmesser auf. Damit sind die 96 Paneele jeweils über 8 Meter lang und ergeben um die 350 Quadratmeter. Zusammen mit der Waage aus 2,5 Kilometern Dyneema und der Spinne kommt die Bol auf ein Gewicht von 45 Kilo-

gramm. Nach der Winterbauzeit hat Nadine die gigantische Bol das erste Mal beim Drachenfest in Syke gezeigt. Zur Entstehung verriet sie uns: „Zugeschnitten habe ich die Paneele im Wäschekeller. Meine Nähecke hat 2 mal 2 Meter Fläche. Dort wurde alles mit doppelter Kappnaht vernäht.“ Und so findet der Einsatz statt: „Meine Bol kann ich alleine starten und landen. Wir schrauben immer zwei Bundeswehr-Bodenanker bis zum Anschlag ein. Der Wirbel hat eine Bruchlast von 8 Tonnen.“







Größen-  
verhältnis: Bol  
und Mensch



Tilmann Heinig,  
Speedkiter (links)



Nadine Köhler hat diese  
20-Meter-Bol gebaut

## „Nadine braucht wie ich die Drachen zum Leben.“

Form: tiefe Bauweise nach Gressier, mit  
zusätzlichem Netz und Spinne in der Mitte



Natürlich habe ich eine Notauslösung eingebaut. Darin gibt es eine Sicherheitsleine mit 3 Tonnen, die mir auch schon einmal gerissen ist. Dadurch klappte die Bol wie ein alter Regenschirm nach hinten über und der Druck war raus.“ Dazu bemerkt sie stolz: „Ich war die Erste mit einem solchen Mechanismus. Zudem habe ich die original Tiefe beibehalten. Schmalere Bols wie die von HQ sind für mich eher ein Generator. Auch wenn die Chinesen inzwischen größer bauen, bleibt meine Spinnen-Bol die größte Themen-Bol.“

Nadine wäre aus gesundheitlichen Gründen bereit, ihr Kunstwerk abzugeben. Der Wert wird auf etwa 2.500,- Euro beziffert – natürlich Verhandlungsbasis. Wir geben Interessenten gerne den Kontakt weiter. Natürlich fällt Nadine das Kürzertreten schwer, denn sie baut seit Kindertagen Drachen und ist mit 14 Jahren das erste Mal nach Fanø getrampt. Bisher hat sie auch viele Edos und ein 40-Quadratmeter-Manlifting-System gebaut. Ansonsten führt Nadine heute Kinderworkshops durch oder bietet auf Märkten Hanfseile an.





**Der Wirbel mit Sicherheitsauslösung ist extrem aufwändig gebaut**

**Olaf Meisner ist der Meister über die Bols von HQ**

## Die 26-Meter-Bol

Olaf Meisner ist der Verantwortliche für die große HQ-Bar. Er verrät uns über ihre Entstehung: „Wir standen zusammen an der Reithalle von Fanø und unterhielten uns darüber, doch mal etwas Großes zu machen. Der Abend endete feuchtfröhlich. Eine Woche später rief mich Rainer Kuhlmann von HQ an, um an die Planung zu gehen. Bald hatten wir feste Zahlen und es wurde konkret. Das Tuch-Sponsoring übernahm HQ, der Rest wurde günstig besorgt, machte aber trotzdem eine beträchtlich Summe aus.“ Die Schablonen wurden angefertigt und die Paneele in vier Stunden bei Invento zugeschnitten. „Bei mir zu Hause habe ich etwa 4 bis 5 Quadratmeter zum Auslegen und musste mich für die Nähar-

beiten gut organisieren“, erklärt uns Olaf. Besonders das Gurtband an den Abschlusskanten war eine große Herausforderung, da die gut 80 Meter fünf-fach vernäht wurden. Die Waage aus 300-Dekanewton-Dyneema hat er gespleißt und die 50-Meter-Schenkel eingeschlaucht. „Ich habe mir viele Stunden Gedanken gemacht, wie der Wirbel konstruiert werden sollte. Rainer hat das Ganze dann per CAD-Programm gezeichnet und mein Schwager hat es umgesetzt.“ Der Ersteinsatz fand schließlich in Berck-sur-Mer statt. Das ganze System war für bis zu vier Windstärken ausgelegt. Als wir 2012 dann in St. Peter-Ording waren, sollte unbedingt eine Berichterstattung stattfinden und das Fernsighteam hatte Termindruck.

„Eigentlich war uns der Wind noch zu stark, aber wir haben uns trotzdem erweichen lassen, die Bol zu starten.“ Doch dann war ihre Kraft so groß, dass die gebremsten Hinterräder des leeren 7,5-Tonner-Lkws über den Strand rutschten und das Auslösesystem nicht greifbar war. Ein beherzter Sprung auf den Fahrersitz und ein Tritt auf die Fußbremse beendeten die Schlitterpartie, doch war die Bol bereits an der Absperung beschädigt worden. Anschließend wurde sie repariert und die Auslösung durch eine besser greifbare, scheiben-ähnliche Betätigung verbessert.

**Radlader als Anker: Durch Zug an der inneren Leine kann die Bol beim Entfalten unterstützt werden**







Mit 26 Metern Außendurchmesser war die HQ-Bol lange Zeit die größte, wenn auch mit deutlich weniger Tiefe





## Regenschirme und Ballonhüllen

Die Regenschirm-Bol von Günther Bornhorst besteht aus 108 Regenschirmbe-  
spannungen. Diese 167 Quadratmeter formen einen Ring von 22 Metern  
Durchmesser. Auf die Idee kam der Mann aus Henstedt-Ulzburg, nachdem  
Orkan Kyrill über Norddeutschland hinweggefegt war und überall verbogene  
Schirme herumlagen. Weil Bols große Mengen an Tuch „fressen“, ist es hilf-  
reich, günstig an Material zu kommen. So denken auch diejenigen, die eine

**Eine Bol aus einer  
Ballonhülle mit etwa 24  
Metern Durchmesser, gebaut  
von Dirk Stübinger, jetzt  
geflogen von Meik Wohlrath**



Günther Bornhorsts Regenschirm-Bol über Fanø



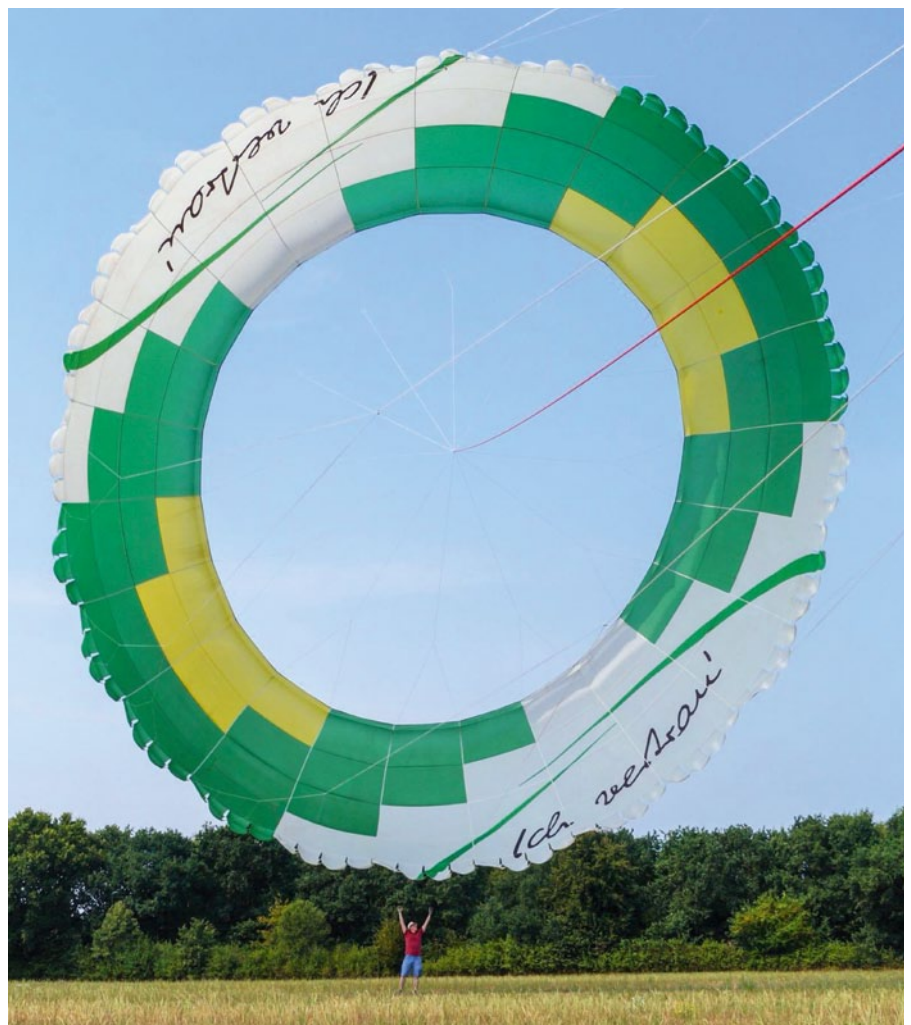
Wirbel und Bolzen-Auslösemechanismus von Jörg

alte Ballonhülle zur Bol umbauen. Davon fliegen inzwischen einige große Exemplare auf unseren Drachenwiesen. Diejenige von Jörg Beckmann besitzt 23 Meter Durchmesser, was sich aus der ursprünglichen Form ergibt. Grob gesagt wurde von der dicksten Stelle der Kappe aufwärts 6 Meter Tuch verwendet und oben der Deckel wiederherum herausgeschnitten. Auch die Schaufeln sind direkt aus dem bestehenden Material gearbeitet. Zudem hat sich Beckmann Nadine Köhler und Olaf Meisner als Vorbilder genommen und einen Mechanismus mit Notauslösung verbaut. Auch zum normalen Abbau zieht Jörg schon mal den Sicherungssplint, um die Bol vom Himmel zu holen.

## Nachbau-Tipp:

In **KITE & friends** Ausgabe 6/2016 wird in der Drachenwerkstatt erklärt, wie man aus einem ausrangierten Regenschirm eine Easy-Bol baut.

Jörg Beckmann und seine aus einer 3.600-Quadratmeter-Ballonhülle erbaute Bol





Die von Colours in Motion  
angebotene Bol, mit Schaufeln  
in der Mitte und Krabbe  
in der Mitte und Krabbe

## Themen-Bols

Bei der Dekoration dürfen die Erbauer ihre ganze Fantasie ausleben, denn Bols sind in dieser Beziehung recht „unempfindlich“. Löcher, Pickel, Hütchen oder Schleier als Add-Ons oder Farbgestaltungen aus ein- oder mehrfach aufgeteilten Paneelen oder gar Motive – alles ist machbar. Beispielsweise bei einer Bol als Rouletterad von Dirk Krüger. Oft ist, wie auch bei der Spinnen-Bol, das innere Loch mit Tieren wie Frosch, Krabbe oder Krake belebt worden.



Neben der Spinne können auch lustige Tierchen wie dieser Frosch eine Bol zieren



Bol des Italieners  
Edo Borghetti



Große, schmale Bol mit „Pickeln“ aus China



Riesige Bol mit ordentlich Tiefe der 72 Segmente



Wenn diese schmale Bol aus China ausgeformt wäre, hätte sie einen gigantischen Durchmesser. Michel Gressier experimentiert ebenfalls mit schmalen Bol-Teilen, die je nach Wind und Platz aneinanderknüpfbar sind

## Giganten aus China

Während in Deutschland der Wettbewerb um die größte Bol schwer zu entscheiden ist, wurden in China diverse sehr große Bols gefertigt, die unsere Vorstellungskraft sprengen. Davon hat Bernhard Dingwerth uns einige Fotos mitgebracht. Exakte Angaben zur Größe liegen uns allerdings leider nicht vor.

Bol-Fliegen in China: Mit Menschenkraft statt Windkraft werden diese Drachen als Lückenprogramm bei Windstille genutzt







Die 20 Meter große Europa-Bol über Berlin-Tempelhof

## Eine Bol für Europa

Die blaue 20-Meter-Bol in den Europafarben besteht aus knapp 350 Quadratmetern Tuch. Erbauer Rainer Kuhlmann hat berechnet, dass damit eine etwa 200 Quadratmeter große projizierte Fläche im Wind steht. Dieses Modell nutzt den gleichen Wirbel wie die 26-Meter-Bol und so können die Giganten nur im Wechsel geflogen werden. Wir haben einmal bei HQ-Gründer Jürgen Weidewitsch nachgefragt ...

**KITE & friends: Früher gingen von HQ immer aufsehenerregende Aktionen aus; wir denken da an Flightschool, Weltrekord-Gespann oder die 26-Meter-Bol. Welches Ziel habt Ihr damit verfolgt?**

**Jürgen Weidewitsch:** Unsere Ziele waren immer auf verschiedenen Ebenen angesiedelt. Zum einen wollten wir uns natürlich in kreativer und spannender Weise als Marke in den Blickpunkt des Interesses rücken. Auf der anderen Seite glauben wir, dass diejenigen, die am allermeisten ökonomisch von diesem schönen Hobby profitieren, auch eigene Beiträge zur Inspiration der Szene beitragen sollten. Der dritte Punkt, den wir immer bei unseren Aktionen im Blick hatten, war, dass wir stets nahe an die Erlebnisse heranrücken wollten. Dort, wo die Emotionen entstehen, wo man Drachen in ihren vielfältigen Erscheinungsformen erleben kann – ganz gleich, ob die Menschen bereits länger begeistert sind oder zum ersten Mal ihre Erfahrungen machen.

**Neuerdings zeigt Ihr auf Drachenfesten die neue, 20 Meter große Europa-Bol. Warum fiel Eure Wahl ausgerechnet auf eine Bol?**

Die Bol fasziniert über ihre große Fläche und die ruhige Rotationsbewegung, und sie bietet eine sehr markante Fläche für die Europafarben. Zudem hatten Rainer Kuhlmann und Olaf Meis-

ner bereits erfolgreich zusammengearbeitet, und von allen Seiten kamen das Interesse und die Bereitschaft, mit Herzblut in die Umsetzung einzusteigen.

**Das Thema Europa liegt Dir persönlich am Herzen?**

Ich bin zutiefst überzeugt, dass die Idee von „One Sky One World“ etwas ist, was in dieser globalisierten Welt immer wichtiger wird. Wir sitzen doch alle in einem Boot; ein Boot, das wir nicht für selbstverständlich nehmen können und das mit unserem kurzfristigen Denken, zum Beispiel in Bezug auf ökologische Fragen, zu kentern droht.

Auch in Bezug auf den Wunsch nach einer friedlichen Welt, in der alle Kinder dieser Erde ihre eigene Chance erhalten, geht es uns alle an, was in der Welt passiert. Die Flüchtlingskrise lässt den Bumerang an unseren eigenen Kopf fliegen, wenn wir uns nicht auch Gedanken darüber machen, wie es faire Handelsbeziehungen auf Augenhöhe mit Afrika geben kann. Die europäische Idee ist der erste Schritt, über nationale Grenzen hinweg gemeinsame Werte wie Demokratie und Menschenrechte in einem Teilbereich der Welt zu sichern. Das Trauma der nationalen Kriege kann uns doch nur zur friedlichen Kooperation und zum Bemühen führen, das Andersartige als Bereicherung zu empfinden, solange es friedlich und demokratisch daherkommt. Insofern ist die Europa-Idee das, was gerade gestärkt, geschützt und verbessert werden muss, besonders angesichts des Brexits, sozialer Fragen und regulatorischer Herausforderungen der globalen Wirtschaftsentwicklung durch Digitalisierung und Robotisierung.

**Findest Du es wichtig, hier als Drachenflieger gegenzusteuern?**

Ich bin überzeugt, dass wir es nicht den Politikern und den Lobbyisten überlassen sollten, wie sich unsere Welt entwickelt. Demokratie, friedliche Bewegungsfreiheit und Fairness über



Grenzen hinaus gehen uns alle an. Insofern ist unsere Aktion eine ästhetische, eine interessante und auch eine politische ... aber keine parteipolitische. Drachen bieten sich geradezu für ein Statement über Freiheit und Brüderlichkeit an; dafür, dass das Gemeinsame wichtiger ist als die Unterschiede. Denn Drachen fliegen im grenzüberschreitenden Medium Luft und Drachenflieger treffen sich auf vielen Events in der Welt. Sie helfen sich aus, genießen die Vielfalt des Anderen und bereichern die Gemeinschaft mit ihren eigenen Kreationen. Vielfalt wird gemeinsam genossen – und das ist doch die Essenz von dem, was uns tragen kann und Freude bereitet.

**Könnte die weltweite Kitters-Family ein Vorbild für die zukünftige Gesellschaft sein?**

Ich glaube, dass die Drachenszene ein Medium pflegt, das wirklich spektakulär die Botschaft von Frieden, Freiheit und Fairness in die Welt hinaus senden kann.

Mein Traum: Wir starten mit ganz vielen Interessierten in den nächsten Jahren eine spektakuläre Aktion zum Thema „One Sky One World“ ... vielleicht in Berlin auf dem Tempelhofer Flugfeld, mit 100.000 Besuchern, mit Berichten in den Nachrichten und großer Medienaufmerksamkeit. Als ich vor vielen Jahren begann, mich mit Drachen zu beschäftigen, war ich schnell von der Gewissheit beflügelt, dass diese Beschäftigung etwas Zeitloses ist. Dies ist ein Medium, das Generationen überbrückt. Ein Medium, das Künstler, Sportler, Tüftler und noch viele mehr verbindet. Ein Medium, das in vielen Kulturen bekannt ist und jeweils in einer eigenen Weise spannend interpretiert wird. Meine Überzeugung ist, dass das Gesamtkunstwerk Drachenfest es verdient hat, in ganz besonders starker Weise ins Bewusstsein der Menschen gerückt zu werden. Wenn wir die-

ses Potenzial nutzen, um Menschen weiter mit Kreativität zum Staunen zu bringen, und dabei noch eine Botschaft von Frieden und Gemeinsamkeit, für Fairness, Lebensfreude und Vielfalt aussenden, haben wir sehr, sehr viel Sinn in unser Zusammenleben gebracht. ■

**Chefredakteur Jens Baxmeier (links) führte das Interview mit Jürgen Weidewitsch (rechts)**



▼ ANZEIGE

# unsere TOPSELLER!!!



**M40**  
Spinnaker-Nylon,  
einseitig beschichtet,  
glatte Oberfläche,  
Gewicht ca. 44gr./qm.  
nutzbare Breite ca 150cm.  
bis zu 16 Farben



**lfm. 5,90€**  
**ab 100m\* 4,00€**  
(\*Farben auch gemischt)



**60D**  
Spinnaker-Polyester,  
beschichtet,  
Gewicht ca. 70gr./qm.  
nutzbare Breite ca 148cm.  
bis zu 26 Farben



**lfm. 4,40€**  
**ab 50m\* 4,00€**  
**ab 100m\* 3,50€**  
(\*Farben auch gemischt)



**Taffeta**  
Weiches Nylontuch,  
feste Qualität  
Gewicht ca. 56gr / qm  
nutzbare Breite ca. 148cm.  
Ideal für Banner, weiche  
Drachenschwänze, Turbinen  
und Leinenschmuck  
bis zu 12 Farben



**lfm. 3,40€**  
**ab 50m\* 3,00€**  
(\*Farben auch gemischt)



weiterhin auch erhältlich:  
**Chikara, Icarex, Schikarex,  
Elltex, Skytex, Rucksacktuch**



**www.metropolis-drachen.de**

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270



# STATEMENT AN ZWEI LEINEN

HEISSER HQ-FREESTYLER NAMENS ZEBRA

**TEXT:** Paul May

**FOTOS:** Angelika May

Helge Gosau ist in der deutschen Lenkdrachenszene kein Unbekannter: Seit Jahren gilt er als Synonym für das Freestyle-Fliegen in St. Peter-Ording, und seine unter dem Label Gosau Kites erschienenen Drachen haben bei Insidern einen gewissen Kultstatus erreicht. Nun hat sich der norddeutsche Hersteller Invento den jungen Wilden an Land gezogen und ihn dazu überredet, den Zebra als HQ-Kite zu designen.







Schon ein erster Blick auf den markanten Kite macht deutlich, woher der Name Zebra stammt. Ob man das Segeldesign auf Anhieb mag oder nicht: Der Wiedererkennungswert ist immens!

## Welch ein Aufwand!

In jedem Fall ist das Segel des Zebra hervorragend verarbeitet. Dies liegt nicht nur an der exakten Verbindung all der unzähligen Segelpaneele, sondern an vielen kleinen, feinen Details, die wirklich überlegt und bestens gelöst sind. Beginnen wir bei der aus Kevlarband und Ballistic-Nylon gefertigten Nase, die so robust ist, dass es besser nicht geht. Alle Leitkantenverbinder sind perfekt und Yo-Yo-freundlich abgedeckt, und der Kreuzungspunkt zwischen dem P3X-Kielstab und der oberen Spreize mit Flauschband hervorragend und dauerhaft verstärkt. Die Abspannung der Leitkante erfolgt mittels eines Waageschnurtempens und der immer wieder tollen HQ-Splitkappen; die Schleppekante des Segels ist mit Saumband eingefasst und im Bereich der Stand-Offs zusätzlich verstärkt sowie mit Mylarlaminat hinterlegt. Mit einem Streifen dieses Materials ist das Segel auch entlang des Kielstabverlaufs versehen, was ein Überdehnen verhindert und die Crash-Stabilität des Kites wesentlich erhöht. Man kann vielleicht noch detailversessener und exakter nähen – ein aufwändigeres, genau zielgruppengerecht hergestelltes und robusteres Segel bei einem Kite für deutlich unter 300,- Euro kann ich mir allerdings kaum vorstellen. Und schließlich ist der Zebra kein Kleinstseriendracken, bei dem ein einzelner Nähmaschinenvirtuose mit ganz viel Zeit zeigt, was er kann, sondern ein Seriendracken, der überdies richtig hochwertig bestabt ist.

## Ohne Kompromisse

Invento ist über den eigenen Schatten gesprungen. Gewiss hätte der Zebra auch mit den günstigeren gewickelten Dynamic-Fernost-Stäben funktioniert, doch ist das Bessere immer des Guten Feind, weshalb man Sky-Shark-Profil verbaut hat. Diese sind im High-Performance-Bereich einfach den Tick leistungsfähiger, den anspruchsvollen Piloten wünschen und brauchen. Aufgenommen werden diese Stäbe von hauseigenen Verbindern, die

ZEBRA VON HQ-KITES	
www.invento-hq.com	
<b>Kategorie:</b>	Lenkdrachen, Freestyle
<b>Gestänge:</b>	Obere Spreize: 6 mm CFK-Rohr; Leitkante: Sky Shark 3PT Kiel: Sky Shark P3X Untere Spreize: Sky Shark Black Diamond Nitro
<b>Segel:</b>	Icarex PC31
<b>Waage:</b>	Dreipunkt-Waage / ummantelte Dyneema
<b>Windbereich:</b>	8–26 km/h (2–4 Bft.)
<b>empf. Leine:</b>	25–40 m / 45–70 daN
<b>Preis:</b>	269,99 Euro
<b>Zubehör:</b>	robuster Corduraköcher, Trimmgewicht, Manual

passgenauen Halt geben und solide gestoppt sind. Herz, was willst du mehr? Nur so nebenbei: AeroStoff-Rohre müssen es wirklich nicht sein; der Zebra funktioniert auch so grandios.

## Experimentierkasten?

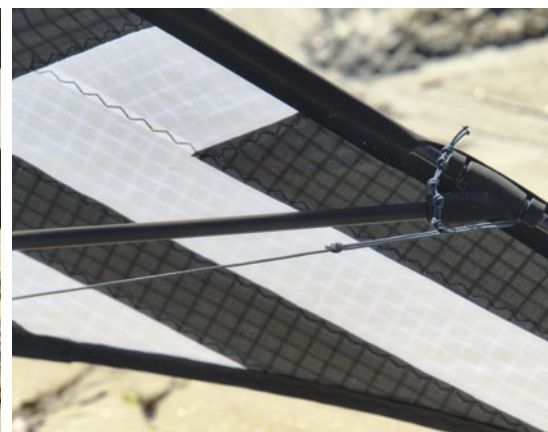
Etwas Besonderes ist die Waage, die wie beim Infinity – ebenfalls aus dem Hause HQ – an allen Anknüpfungspunkten mit Knötchenleitern auf jeweils fünf Positionen verstellt werden kann. Wer das wohl braucht? Ich persönlich fand Helge Gosaus Kite so wie er bei mir zum Test ankam – jeweils auf dem Knoten, der dem Verbindner am nächsten liegt – bestens getrimmt. Wer hier experimentieren will, findet ein weites Feld vor und sollte immer ein Notizbuch zur Hand haben, denn man kann mit all den vielen Möglichkeiten die Charakteristik eines Kites wirklich grundlegend beeinflussen. Also bitte: Seid vorsichtig und verfährt planvoll, wenn Ihr ans Trimmen geht!



Edel: Black Diamond Nitro als Spreize



Sauber: Segel, Verstärkungen und Spannung




5-fach-Knotenleiter an allen Verbindern









Wild getrickst: 540er aus dem Handgelenk

## Weiter Windbereich

Der Zebra ist ein tipptopp verarbeiteter und hochwertig ausgestatteter Kite, der antritt, in der ersten Liga der Freestyler mitzuspielen. Doch ist man es bei Premium-Kites gewohnt, dass sie teilweise bis zu 200 oder 300 Euro mehr kosten. Ein klarer Bonuspunkt für das Seriengerät von HQ.

Überraschend ist der wirklich große Windbereich des Zebra. Im fränkischen Binnenland verlangte er nach etwa 8 Stundenkilometern Windgeschwindigkeit, während er sich in der abendlichen Atlantikbrise in der Bretagne mit 6 Stundenkilometern zufriedengab. Wenn der Wind aufdreht, macht das Tricksen bis 30 Stundenkilometern noch so leidlich Laune, doch bei 35 Stundenkilometern habe ich dem Kite wieder die Ruhe seines schicken Köchers gegönnt, da diese Belastung den 3PT-Stäben in der Leitkante doch arg viel abverlangt. Insgesamt konnte der Zebra voll punkten: Sowohl im zickigen Binnenland als auch an der Küste, wo es schon mal stärker ballert.

## Basics

Ich sage es ganz ehrlich: Ein Kite, der nicht die Basics des kontrollierten und präzisen Fliegens beherrscht, langweilt

mich sehr schnell. Tricks und Trickkombinationen sind ja nett und schön, doch stellen eine gerade Linie, ein sauberer Circle, eine knackige Ecke und ein klar beendeter Spin keine geringen Herausforderungen für Pilot und Drachen dar. Und was soll ich sagen? Der Zebra kriegt das alles auch im „Factory Setting“ ganz ordentlich hin. Wenn man dann noch die trimmbare Saumschnur lockert, wird Helges Kite nochmals langsamer, präziser, kontrollierbarer. Allerdings wird

auch die Taz Machine ein bisschen anspruchsvoller und die anderen Strandgäste könnten sich gestört fühlen, weshalb ich die Saumschnur wieder ein bisschen straffer anzog, sodass der Zebra nur noch in den Ecken ein wenig „ratscht“.

## High-Speed-Freestyle

Worum es bei Helge Gosaus Drachen aber eigentlich geht, sind die Tricks. Und Achtung: Jetzt gerate ich ein Stück weit ins Schwärmen, denn der Zebra hat mir



Spielerei am Wasser – nicht wasserscheuer Zebra-Kite



Unverkennbar: der Zebra mit sauber gefertigtem Streifendesign



wirklich stundenlang ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Wie viele von Euch wissen, verehere ich Carl Robertshaw, den Welt-, Europa- und Englischen Meister im Team-, Pair-, Einzel- und Vierleinerfliegen sehr. Carl an den Leinen zu sehen, ist ein Erlebnis, denn alles, was er tut, hat etwas mit totaler Kontrolle zu tun. Carls Stil ist seit mehr als 20 Jahren mein Ziel. Genauso hat mich aber auch der fließende, elegante und immens trickreiche Stil von Andy Wardley begeistert, den ich jedoch nie auch nur im Ansatz zu kopieren vermochte. Hey! Mit dem Zebra fühlte ich mich phasenweise wie Andy Wardley, wenn ich Tricks in ungeheurer Geschwindigkeit flog und in immens rascher Taktung aneinanderreichte. Zwar kann man den Kite auch gebremst fliegen, doch wenn man ihm die Sporen gibt und ihn laufen lässt, wird der Zebra zum Turnierpferd, das selbst schwierigste Hürden meistert. Dabei ist es nahezu egal, ob man Klassiker wie die Axel Cascade und den Flic Flac blitzschnell oder akzentuiert zelebriert – der Zebra macht's einfach. Backspins und Lazy Susans kreiseln schnell und problemlos; durch die Jacob's Ladder kann man tanzen oder toben, ganz wie man will. Und dann die Yo-Yos! Der Zebra wickelt, dass es eine Freude ist und nur so knallt. Dabei fliegt er eingewickelt ganz fantastisch weiter, da die Yo-Yo-Stopper perfekt positioniert sind. Taz und Slot Machines werden ebenso wie 540er schön flach und nahezu ansatzlos umgesetzt. Der Zebra lässt sich für einen Kite mit einer doch ziemlich erheblichen Streckung sogar brauchbar stallen und slieden. Super zuverlässig kommen Landungen und Spikes, die ich sehr gerne gleich zum Coin Toss nutze, bei dem dieser HQ-Kite bereitwillig von einer Flügelspitze auf die andere springt. Tricktechnisch ist der Zebra definitiv nicht nur Erstliga-tauglich, sondern sogar in der Lage, in der Champions League der Kites mitzuspielen. Den Zebra zu testen, war keine Arbeit, sondern ein echtes Urlaubs-Highlight. ■

#### TIPP UNTER FREUNDEN

Du suchst einen High-Performance-Kite und schätzt den Preisvorteil eines Seriengeräts? Du magst eine gewisse Grundpräzision, doch vorrangig willst du Tricks erlernen, nicht erarbeiten? Du freust Dich, dass man Deinen Kite erkennt? Dass Du da gerade das HQ-Flaggschiff fliegst, darf jeder sehen? Keine Frage, denn die eindeutige Antwort heißt: Zebra-Kite! Mit diesem Drachen macht man wirklich alles richtig – genau wie HQ, als man in diesem Bereich mit Hilfe von Helge Gosau ein neues Zugpferd platzierte.

Paul May







# DER TRICKSER UND TÜFTLER

HELGE GOSAU

TEXT UND FOTOS: Guido Plützer

**Der Konstrukteur des Zebra-Kites – dem neuesten Trickser aus dem Hause HQ – wohnt in Bargtheide im Nordosten von Hamburg und genießt den Luxus, mit St. Peter-Ording eines der besten Kite-Revier in bequemer Nähe zu haben. Helge fliegt also seit den 90er-Jahre dort fast jedes Wochenende, und so habe ich ihn 2006 am Ordinger Strand kennengelernt.**



Schon damals war er immer mit viel Herzblut bei der Sache, sodass er bald ein besonderes Händchen für die Drachen und die damit möglichen Tricks entwickelte. Zu dieser Zeit flog Helge aus Überzeugung mit den HQ-Kites Phönix und The Emissary – und beeindruckte mich als Trickflug-Einsteiger sofort durch seine Flugkünste. Als wir dann dank Helges freundlicher Offenheit schnell ins Gespräch kamen, offenbarte sich mir sehr schnell sein großes Wissen um die Art und Weise, wie man sehr gute Trick-Kites konstruiert und realisiert. Stundenlang kann er darüber erzählen, wie bestimmte technische Kniffe einen Drachen zu dem machen, was er ist. Am Ende hat Helge immer dieses besondere Grinsen im Gesicht, das seinen grenzenlosen Enthusiasmus für das Hobby zeigt.

## Entwicklung

Seitdem haben wir uns jedes Jahr mehrfach getroffen und ich erlebte den Aufbau von Helges eigener kleiner Schmiede Angel-Kites, später Gosau-Kites genannt. Ich flog seine sämtlichen Eigenkonstruktionen, Djin, Lilith, Elion, Elion 1.8 und

Helge Gosau, wie er das Tricksen genießt





Mit vollem Einsatz wirbelt Helge seinen Zebra-Kite durch die Tricks

Beron Comp., und hatte großen Spaß mit ihnen, denn sie fliegen und fliegen himmlisch – da Helge biblische Engels-Namen für seine Kites vergibt. Seine aktuellen Drachen-Konstruktionen wie der Zebra-Kite profitieren vor allem davon, dass Helge nun seit fast zwei Jahrzehnten Drachen zeichnet und baut und dabei viele eigene Ideen an seinen Prototypen probiert. Natürlich wird auch manches davon nach ausgiebigen Tests wieder verworfen. Verschiedene Stoff-Mixe, pultriierte oder gewickelte Stäbe in den Leitkanten mit den dafür jeweils höchst verschiedenen Segel-Shapes, Stand-Offs in GFK oder CFK in verschiedenen Stückzahlen pro Seite und alle Arten von Waage-Konstruktionen – Helge ist offen für alle Innovationen und lernt auch aus Misserfolgen. Das macht den Gedankenaustausch mit ihm so angenehm und konstruktiv. Die besondere Art, wie beim Elion die Waage geknüpft ist und den Austausch des häufig beim Tricksen durchgeschauerten vorderen Schenkels in weniger als einer Minute ermöglicht, ist typisch für einen Gosau-Kite. Ich konnte es beim ersten Mal gar nicht glauben, als Helge mit einem Stück Waageschnur zu seinem Kofferraum ging und ein Tetra Pak Orangensaft herauszog: „Das ist das Maß für den Schenkel – so einfach geht das auch ohne Meterstab“, sagte er mit dem typischen breiten Helge-Grinsen. Im aktuellen und besten Modell Beron Comp. im Zebra-Look hat Helge alle seine Tricks und Erfahrungen gebündelt und genau auf diesen außergewöhnlichen Kite wurden die Macher von HQ auf Fanø aufmerksam – die Schmiede, deren Drachen Helge zum Anfang seiner Karriere so sehr geschätzt hat. ■



Der Beron Comp. – hier im Standarddesign – macht alles, was Helge sich wünscht

Helge hat eine ganze Reihe an Designs umgesetzt










# ZUM VERLIEBEN!

## DER MANTA IM FISCHBACHER-DESIGN

TEXT UND FOTOS:

Ralf Dietrich



**Eine Welle der Begeisterung rauscht durch das Land und es gibt kaum ein Drachenfest, bei dem diese Meereskreaturen nicht am Himmel stehen; keine Begebenheit, wo diese Kreationen nicht für Aufmerksamkeit sorgen. Die Rede ist von Manta-Drachen aus dem Hause Peter Lynn, auch kurz „Rays“ genannt. Wir springen auf die Welle der Begeisterung auf und surfen mit ihr und einem Midi-Manta im Andreas-Fischbacher-Design den Strand entlang. Denn ganz ehrlich: Es ist Liebe auf dem ersten Blick!**





Ungewöhnliche Ansicht: der 13-Meter-Showkite von oben

## MANTA VON PETER LYNN

[www.peterlynn.com](http://www.peterlynn.com)

Dabei ist die ganze Geschichte alles andere als neu. Kein Geringerer als Peter Lynn entwarf diese Form der stablosen Drachen anno 1987. In Europa wurde der erste Ray von Peter selbst im Jahr 1988 – also vor 30 Jahren – in Dieppe geflogen. Bei der Entwicklung war Peters größtes Problem die Stabilität. Ohne einen entsprechenden Lifter flogen die ersten Rays gerne einmal eine liegende Acht durchs Flugfeld. Die Aufmerksamkeit aller Beteiligten war Peter so gewiss. Viele Versuche und, wie Peter zugibt, hunderte Prototypen später, fliegen die Mantas nunmehr mit einer zufriedenstellenden Stabilität. Nein, ganz zufrieden ist der Designer auch heute, 30 Jahre nach dem Jungfernflug, immer

<b>Vertrieb:</b>	Andrew Beattie
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.tug.com">www.tug.com</a>
<b>Kontakt</b>	Andreas Fischbacher: <a href="mailto:Andreas@af-kites.de">Andreas@af-kites.de</a>
<b>Kategorie:</b>	Einleiner, Showkites
<b>Spannweite</b>	6,5 m
<b>Länge</b>	13,5 m
<b>Gewicht (Light-Version):</b>	3,5 kg
<b>Preise:</b>	Midi Standard: 1.425,- Euro Midi Light: 1.580,- Euro Maxi Standard: 2.300,- Euro Maxi Light: 2.700,- Euro



Die Bauweise mit den Rechtecken ist spezifisch



Ausdrucksstarkes Gesicht mit einzigem Lufteinlass



Stabilisiert ausgesprochen effizient: Tüten am Schwanz



Besonderheiten: die  
typische Manta-Form mit  
dem neuen Tütenschwanz







noch nicht. Denn der perfekte Manta, also ein Drachen, der mit glattem Schwanz ohne Lifter sicher fliegt, ist ihm bis heute noch nicht gelungen. Und das trotz massiven Einsatzes von Know-how seitens Peter selbst sowie seiner Konstrukteur-Asse Simon Chisnall und Andreas Fischbacher. Etwas ist diesen klugen Köpfen jedoch gelungen: Der Windbereich der Manta-Drachen konnte enorm erweitert werden und heute fliegen Rays sowohl im oberen Windbereich als auch bei schwachen Winden.

## Varianten

Auch die Designvielfalt hat enorm zugenommen: Mittlerweile gibt es aus dem Hause Peter Lynn den Patchwork-Manta, den Single-Colour, den Tattoo und eben das Andreas-Fischbacher-Design. Wobei „Design“ untertrieben ist, denn die Mantas weisen nicht nur Unterschiede in der Farbwahl und deren Anordnung auf, nein, auch die Konstruktionsmerkmale, also die inneren Werte, sind mitunter sehr unterschiedlich. So ist ein Ray im

*„Wir springen auf die Welle der Begeisterung auf und surfen mit ihr und einem Midi-Manta den Strand entlang.“*

Fischbacher-Design eigentlich ein ganz anderer Drachen als die Single-Colour-Version und dieser wieder ein anderer Drachen als der Lynn-Ray. Aus diesem fast unüberschaubaren Sammelsurium von Ray-Varianten haben wir uns einen ganz besonderen Drachen herausgepickt: den Midi-Manta von Andreas Fischbacher in der Light-Version.

## Entstehung

2009 interessierte sich Andreas zum ersten Mal für den Manta und machte sich (wie Peter Lynn übrigens auch) Gedanken über einen Manta mit glattem Schwanz. 2010 flog der erste Ray im Fischbacher-Design auf einem Drachenfest in Vietnam. Doch es sollte noch weitere Jahre, viel Entwicklungsarbeit und

zahllose Nähstunden brauchen, bis Andreas halbwegs mit seiner Arbeit zufrieden war. Das Resultat dieses Prozesses hatten wir vor fünf Jahren im Test – den tollen, roten Maxi-Ray. Trotz weiterer Entwicklungsarbeit wurden die Fortschritte, so Andreas, mit der Zeit immer kleiner und so stand irgendwann 2014 fest, dass die Entwicklung an den Glattschwanz-Rays erst einmal ruhen würde. Stattdessen besann sich Andreas auf den guten, alten Trichterschwanz, entwarf neue Schablonen für einen erneuerten Manta – und so gab es fortan Fischbacher-Rays auch mit Trichterschwanz. Ja, dieser Typus Schwanz sieht bei Weitem nicht so schön aus wie ein glatter; dafür soll er aber einen erheblichen Zuwachs an Stabilität bringen.





**Rückblick zur ersten Präsentation des Ray in Dieppe**

## Unikate

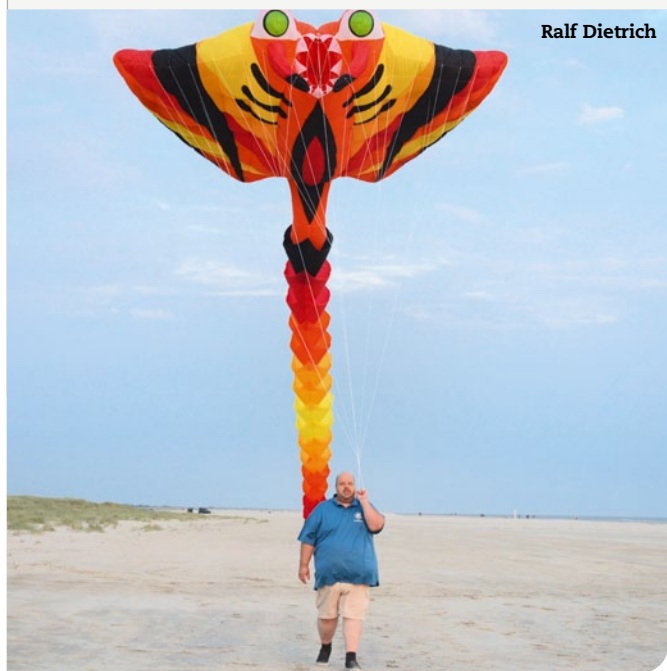
Auf diesen Zuwachs an Stabilität war ich ganz besonders gespannt, als Andreas mir den Midi-Manta ankündigte. Als Eigner eines Fischbacher-Maxi mit Glattschwanz bin ich einerseits verliebt in diesen majestätischen Drachen, wenn er souverän am Himmel steht. Andererseits hasse ich sein Primadonna-Verhalten, wenn er mit seinen 11 Metern Spannweite, 23 Metern Länge und der Zugkraft eines ausgewachsenen Ochsen plötzlich Kontakt zum Drachennachbarn sucht.

Jetzt also die nächste Generation der Fischbacher-Mantas, diesmal der Midi mit einer Spannweite von 6,5 Metern und eine Länge von 13,5 Metern. Toll ist übrigens, dass die Vorfreude auf den neuen Manta nicht erst mit dem an der Haustür klingelnden Paketboten beginnt, nein, diese startet schon viel früher: Denn Andreas bietet alle seine Mantas „custom made“ an, das heißt der neue Manta-Besitzer kann sich dessen Farben nach eigenem Gusto gestalten. Hierfür stellt Andreas eine Grafikdatei zur Verfügung, die mit dem heimischen Rechner geöffnet werden und mit deren Hilfe der Interessent sämtliche Farbkombinationen ausprobieren kann. Ist die rechte Farbkombi gefunden, geht der Manta in Produktion, und nach einigen Wochen der Vorfreude gelangt dann ein einzigartiger Manta zu seinem neuen Besitzer. Klar, dass wir „unseren“ Midi von den Farben her unserem Maxi angepasst haben. Aber nicht nur das: Wir haben den Midi auch in der Light-Version geordert. Dies bedeutet, hier wurde hochwertiges 30D-Tuch von Dominico Tex verarbeitet, was den Drachen am Ende auf ein Gewicht von nur 3,5 Kilogramm bringt. Die Vorfreude sollte sich schließlich auszahlen, als der Drachen in einem stabilen Kompressionsack geliefert wird. Darin das Objekt meiner Begierde: der Midi-Ray.

### ERLÖSUNG!

Ich bin verliebt! Verknallt über beide Ohren! Endlich ein stabloser Drachen, der nicht nur saugut aussieht, nein, endlich auch ein Stabloser, der ohne Lifter fliegt. Und nicht nur das: Hier ist ein Drachen, der obendrein selber als Toplifter eingesetzt werden kann. Das heißt die hässlichen, quadratischen Dinger können endlich in der Tasche bleiben ...

Ralf Dietrich



## Näharbeiten

Was soll ich sagen? Es war Liebe auf dem ersten Blick! Nicht nur das Design, auch wie dieser Drachen aufgebaut und verarbeitet ist sucht seinesgleichen. Andreas ist ein echter Köhner – akribisch immer wieder seine Konstruktionen verbessernd und später immer wieder die Qualität der Produktion überprüfend. Ja, er ist sogar soweit gegangen, bestimmte Näherinnen in der Fabrik in China gezielt zu schulen und mit seinen speziellen Wünschen vertraut zu machen. So kommt es, dass nur ganz bestimmte Personen in Weifang einen Fischbacher-Ray unter die Nähnaedel bekommen. Somit wird gewährleistet, dass der Drachenfreund am Ende ein Spitzenprodukt erhält. Mein Midi macht da keine Ausnahme. Verstärkungen finden sich an Stellen, die diese benötigen, ohne den restlichen Drachen mit unnötigem Ballast zu beschweren. Nähte sind sauber gesetzt, Knoten ordentlich gefertigt. Schon im heimischen Wohnzimmer macht dieser Drachen Lust auf mehr. Oder vielleicht Lust auf Meer?





**Gelandet! Aber auch hier ein schöner Anblick**

In meinem Fall ist es der Strand von Fanø, an dem der Midi von Andreas zum ersten Mal beweisen muss, dass er auch in der Luft eine solch gute Figur macht wie auf dem heimischen Tisch. Es ist Abend, der Strand ziemlich leer. Das ist gut, denn von meinem Maxi her bin ich eine gewisse Raumforderung dieses Drachentyps gewohnt. Der Wind weht auflandig, was gut ist, aber nur mit bescheidenen zwei Windstärken. Das ist weniger gut, denn bei solchen Bedingungen würde ich meinen Maxi gleich in der Tasche lassen. Nun habe ich aber doch mit dem Midi einen Light-Manta vor mir, also soll dieses Viech doch einmal beweisen, was es kann. 50 Meter Leine werden ausgerollt und der Midi ausgepackt. Nein, den Lifter lasse ich im Auto, schließlich haben mich die vielen positiven Kommentare meiner Kumpels zum Thema Tütenschwanz mutig gemacht. Den Ray in die Leine gehängt, ausgebreitet – langsam füllt sich der Körper mit Luft. Kurze Zeit später steigt der Midi-Manta auf und sucht sich seine Position am Himmel. Und wirklich: Da steht er dann, ruhig,

gelassen und ohne jegliches Zutun eines Lifters. Saubere Leistung – mein Glattschwanz-Maxi hätte sich zu diesem Zeitpunkt bereits zum Rand des Windfensters hin verabschiedet.

## Ultimativer Test

Aber ganz so einfach wollte ich es meinem neuen Drachen dann doch nicht machen. Fanø bot in diesem Jahr ein weites Spektrum an unterschiedlichen Windgeschwindigkeiten und so konnte ich den Midi in Windstärken von besagten knapp zwei bis knapp fünf fliegen. Wohlgermerkt ohne Lifter. Höhere Windgeschwindigkeiten wären auch gegangen, dann allerdings mit Lifter – und das wollten wir uns nicht antun. Aber der ultimative Test kam dann in heimischen Gefilden. 4 Beaufort und ablandig – bedeutet auf unserem Platz einen „wundervoll“ verwirbelten Hackwind, wie er im Binnenland nicht besser zu finden ist. Auch hier machte der Midi eine richtig gute Figur. Ja, der Drachen tanzte dabei ein wenig zu beiden Seiten; aber da der Ray nach wie vor ohne Lifter in

der Luft stand, war dieses Verhalten absolut zu tolerieren. Nein, nicht nur zu tolerieren, es ist grandios! Dieser kleine Freund ist in der Tat ein Paradebeispiel an Stabilität.

## Gewonnene Stabilität

Ich liege in den Dünen und während ich meinen neuen Freund beim Spiel am Himmel genieße, frage ich mich insgeheim, ob der gute, alte Maxi noch so oft aus der Tasche kommen wird. Dieser Midi hier ist ein wahres Allround-Genie. In der Light-Version ist sein Einsatzbereich enorm – von ganz leichtem Wind bis zur kräftigen Brise bereitet er keine Probleme. Dank Tütenschwanz strotzt der Kerl vor Stabilität, ohne dabei zu viel Zug auf die Leine auszuüben, d. h. er ist auch von nur einer Person sicher zu handhaben. Und dann das Design – ein Meisterwerk, das sich obendrein noch individuell auf den eigenen Geschmack zuschneiden lässt. Ich träume weiter in meiner Düne und bin mir sicher: Dieser Midi-Manta kommt dem Wunschbild des idealen Drachens verdammt nahe. ■





# JETZT BESTELLEN!

[www.drones-magazin.de/kiosk](http://www.drones-magazin.de/kiosk)  
040 / 42 91 77-110

## ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Jede Ausgabe bares Geld sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive



# MANTA-OWNERS-CLUB

DER MANTA UND SEINE EIGNER

TEXT UND FOTOS:  
Ralf Dietrich







Egal welche Version des Manta-Drachens auch am Himmel steht: Diese luftigen Seebewohner üben immer wieder eine ganz besondere Faszination auf den Betrachter aus. Doch was ist das für eine Anziehungskraft? Was macht just diese Drachenform so anziehend? Wir wollten dem einmal auf den Grund gehen und haben einige stolze Manta-Besitzer gefragt.



Meik Schlenger ist Profi der großen Stablosen

## MEIK SCHLENGER

Maxi: 1

Midi: 1

Mini: 1

Meik ist in Drachenfliegerkreisen für seine wundervollen Eigenkreationen bekannt. Wer hat noch nicht seine Leuchttürme, Wickie den Wikinger oder Fauchi den Drachen gesehen? Meik setzt sich aber nicht nur selbst an die Nähmaschine – wenn ihm ein besonderer Drachen über den Weg fliegt, dann kann er sich durchaus auch an „Fremdexemplaren“ erfreuen. Im März 2016 kam Meik in den Besitz eines Fischbacher-Midis und schon kurze Zeit später, im Juni des gleichen Jahres, folgte der Maxi – ebenfalls im Fischbacher-Design. Nun ist es ja nicht so, dass nur Papa Meik Drachen steigen lässt – nein, auch Sohn Nicklas ist der ganzen Sache nicht abgeneigt. Und so kam es, dass Meik bei Andreas anfragte, ob dieser nicht einen Juniorfreundlichen Manta in der 3-Meter-Klasse fertigen könne. Um so etwas lässt sich Andreas natürlich nicht zweimal bitten, und so konnte Vater Meik mit Sohnmann Nicklas im vergangenen Juni einen ersten Prototypen des Mini ausgiebig testen. Nach ein paar kleinen Änderungen nahm das drachenverrückte Duo vor Kurzem seinen eigenen Mini-Manta in Empfang. Sogar farblich angepasst an die bereits vorhandenen beiden Kites! Auf die Frage, was denn so faszinierend am Manta ist, weiß Meik sofort eine Antwort: „Es sind ganz klar das stabile Flugverhalten der Fischbacher-Mantas, das atemberaubende Design sowie das einfache Handling dieser Drachen.“ Hinzu kommen, so Meik, die hochqualitativen Materialien, die Andreas in seinen Rays verwendet.



Prototyp des Minis für Nicklas Schlenger

## ESTHER & UWE WALNY

Midi: 1

Mini: auf dem Weg

Zunächst einmal ist der Manta der Familie Walny etwas ganz besonderes! Dies ist nicht etwa nur ein Manta, sondern ein Manta mit Namen! Gestatten – Jochen, der etwas andere Rochen. So das Wortspiel von Esther und Uwe, und „der etwas andere“ weist auf die Farbwahl hin. Denn die beiden haben ganz bewusst auf eine Kombination gesetzt, die es so noch nicht gibt, was Jochen wirklich einzigartig macht. Obwohl, so ganz einzigartig wird Jochen in Zukunft nicht mehr sein, denn den Walnys macht ihr Midi so viel Spaß, dass kurzerhand noch ein Mini geordert werden musste – natürlich in Jochens Farben. Auf den Manta gekommen sind Esther und Uwe durch ihr Enkelkind. Im Lieblingsfilm des Kleinen spielt ein Manta eine





Uwe Wolny und der Fischbacher-Manta



Zwei Midis von Flenders und Wolnys

Strahlen mit ihrem neuen Manta:  
Elvira und Ingo Baumgart

tragende Rolle, und so stand schnell die Frage im Raum, ob Opa diesen lieb gewonnenen Akteur nicht irgendwie in die Luft bringen könne. Klar, dass sich Opa Uwe da nicht lange bitten ließ, und so sind Jung und Alt in der Familie Walny überglücklich, wenn Jochen seine Schwingen ausbreitet. Auch bei diesen Besitzern stehen das leichte Handling und der stabile Flug des Drachens ganz oben auf der Liste der Vorzüge. „Hinzu kommt, dass sich der Midi wunderbar als Lifterdrachen einsetzen lässt“, bemerkt Uwe.

## ELVIRA & INGO BAUMGART

Midi: 1

Die Liebe zu den Manta-Drachen wurde bei Elvira und Ingo vor zwei Jahren geweckt, als sie sich einen ersten Lynn-Midi zulegten, fasziniert vom imponierenden Flugbild und der hohen Zugkraft. Als das Drachenfliegerpärchen dann auf einem Fest im Inland Bekanntschaft mit dem Fischbacher-Manta machte, war der Wunsch nach einem weiteren Manta im Hause Baumgart geweckt. Der Lynn-Manta wurde abgestoßen, der Fischba-







Ingo Baumgart noch mit dem ersten Lynn-Manta

cher-Manta angeschafft. Es sollte ein guter Tausch werden, denn Ingo bestätigt: „Der neue Manta steht noch einen Zacken stabiler und zudem noch deutlich steiler in der Luft.“

## KATJA & MARKUS FLENDER

Maxi: 1

Midi: 1

Als erster Vertreter der Spezies Manta landete ein Fischbacher-Midi im Juni 2017 im Hause Flender. Und schon ein halbes Jahr später, im Dezember, wurde das Ensemble mit einem Maxi komplettiert. Letzterer wurde zu Katja ins Büro geliefert, und wer sie kennt weiß, dass sie ihre Neugierde nur schwer zügeln kann. So verwundert es nicht, dass das aufs Kleinste komprimierte Paket sofort ausgepackt werden musste. Katja griff also zum Messer, es machte plopp und mehrere hundert Quadratmeter Stoff ergossen sich ins Büro, sehr zum Erstaunen von Katjas Chef.

Warum die beiden Mantas unbedingt ins Saarland kommen mussten, begründet Markus mit einem „Must-have“-Gefühl. Die Viecher, so Markus, seien ja bekannt für ihre Stabilität und Zugkraft. Dies gepaart mit dem Umstand, dass sich jeder einzelne Drachen individuell gestalten und bestellen lässt, macht

den Fischbacher-Manta einfach zu einer faszinierenden Konstruktion. Zudem fliegen sie stabiler als jegliche andere Manta-Gattung. Schmunzelnd fügt Markus hinzu: „Ich hätte wohl zwei oder drei Midis anstelle des einen Maxis gekauft, wenn ich vorher schon gewusst hätte, was für ein stabiler Lifter der Midi ist.“ „Und ja“, meint Katja, „das Handling darf nicht vergessen werden. Selbst bei starkem Wind kann ich als Frau den Midi noch sicher beherrschen.“

## STEFFEN & SVEN GILKE

Midi: 1 SC Version

Die Initialzündung in Sachen Manta bei Steffen und Sven kam bereits 2014 auf Fanø. Andreas Fischbacher war seinerseits zu Gast auf den Fanø Kitemakers und zeigte in einem Workshop, wie der Micro gebaut wird. Leider konnten die beiden am Workshop nicht teilnehmen, aber die knuffeligen Micros hatten sich tief in die Herzen von Steffen und Sven gegraben. Da es zudem keine Bauanleitung für den Micro gibt, musste eben Ersatz in anderer Form beschafft werden. Und das war dann



Katja und Markus Flender unter ihrem Fischbacher-Fisch





Der Manta von Steffen und Sven Gilke



Eva und Ralf Dietrich und ihr Glattschwanz-Manta

der Midi-Ray in der Single-Color-Version. Steffen verrät: „Zuwachs wird es garantiert noch geben – schließlich schwirrt da ja noch so ein Micro durch unser Herz und Hirn.“

## EVA & RALF DIETRICH

Maxi: 1

Midi: 1

Micro: 9

Jawohl, wir outen uns: Auch wir sind Manta-Fans. Obwohl – Eva war zunächst nicht so glücklich, als wir Anfang 2013 unseren ersten Maxi im Fischbacher-Design bekamen. Zu groß, zu gewaltig, zu zugkräftig, fand sie. Doch sobald er einmal in der Luft war, verfiel auch Eva dem Charme des Kolosses. Sie sehen einfach majestätisch aus, diese Maxi-Rays, wenn sie mit ihren enormen Schwingen vor einem blauen Himmel stehen. Und dann hat unser Maxi ja auch noch den glatten Schwanz. Das sieht einfach viel besser aus als die heutigen Tüten. Bringt aber, auch das sei angemerkt, erheblich weniger Stabilität, und so kommt es, dass wir mit unserem Manta doch ein wenig Abstand zu unseren Nachbarn halten müssen. Dies hat sich mit dem Midi schlagartig geändert: Dank Tütenschwanz steht der wie angenagelt, und so muss ein Schwätzchen mit dem Nachbarn nicht mehr per Handy durchgeführt werden. Was uns besonders an den Mantas gefällt? Die Frage lässt sich schnell beantworten: Die Individualität! Dank Colorizer im Hause Fischbacher lässt sich jeder einzelne Drachen individuell gestalten, und selbst mit zig Mantas auf einem Drachenfest hat man immer sein ganz persönliches Exemplar in der Luft. ■



Manta-Stack auf Fanø



TEST

# CAPITANO DEL VENTO

ZWEI UNTERSCHIEDLICHE GESCHWISTER

TEXT UND FOTOS:

Jens Baxmeier





Mit 70D-Polyester steht die Kappe stramm in der Luft



**Die Amigo von Spiderkites ist dieses Jahr mit Dyneemaleinen und Controlbar als Amigo DC durchgestartet. Doch über 2 Metern Spannweite wird die Zweileinermatte durch eine weitere Modellreihe ergänzt: die Skipper mit vier Leinen an der Bar. Ein „grundsolider Powerkite-Trainer“, wie der Hersteller verspricht.**

Stabil, alltagstauglich, grundsolide – eher bodenständige Merkmale, die den Sportsfreund nicht gleich hinter dem Ofen hervorlocken. Doch schaut man näher hin, so verrät der Macher von Lycos, Wasabi & Co. – Konstrukteur Christoph Fokken –, dass alle Zutaten für ein Sportgerät mit riesigem Spaßpotenzial gewählt wurden. Das lässt aufhorchen.

## Features

Die beiden Ausführungen haben 240 Zentimeter Spannweite bei der Skipper 1.8 und satte 290 Zentimeter bei der Skipper 2.5 und sind mit 150 Dekanewton starken Hauptleinen ausgerüstet. Die schwächeren Backlines wirken als Safety; sie werden durch die Bar zum Kitekiller geführt, sodass der Pilot jederzeit durch das Loslassen der Lenkstange in den Sicherheitsmodus wechseln kann, bei dem der Kite rückwärts landet. Diagonalprofile und eine Streckung von immerhin 3,3 beziehungsweise

SKIPPER VON SPIDERKITES	
<a href="http://www.spiderkites-shop.de">www.spiderkites-shop.de</a>	
Kategorie:	Traction, Trainer
Größe:	Preis:
Skipper 1.8	129,90 Euro
Skipper 2.5	149,90 Euro

3,4 weisen auf eine moderne, sportliche Bauform hin. Dabei standen bei der Konstruktion ein gleichmäßiger Druckaufbau und ein großer Windbereich im Pflichtenheft.

## Feststellungen

Die Trainerkites werden komplett ausgerüstet und angeleint ausgeliefert. Von einer soliden Umhängetasche bis zu verstellbaren Handschlaufen und einem Bodenstecker ist alles enthal-





Eine solide, gut transportable Tasche für die Skipper

ten. Der versprochene Windbereich von 2 bis 6 Beaufort wird tatsächlich eingehalten, wenngleich es „unten herum“ deutlich unspektakulärer zugeht als im stürmischen High End. Egal ob einem sechs Windstärken oder entsprechend 25 Knoten oder 44 Stundenkilometer mehr sagen und ob man leichter von 2,5 Metern Spannweite oder 2.5 Quadratmetern Segelfläche eine Vorstellung bekommt: Die Kombination von Windkraft und Drachengröße hat es auf jeden Fall in sich.

## Zwei Charaktere

So ähnlich, wie die Skipper 1.8 und 2.5 aufgebaut sind (sie unterscheiden sich hauptsächlich durch Hauptfarbe und Größe), so überraschend unterschiedlich offenbaren sich ihre Eigenschaften: Nicht die der verlässlichen Fluglage und leicht zugänglichen Kontrollierbarkeit, sondern in dem, was sie dem Piloten bieten. Die 1.8er ist überraschend quirlig. Schon bei wenig Wind machen ihre Wendigkeit und Agilität den Flug-



Mit der Bar sind die Schnüre schnell ab- und wieder eingerollt



Gegen das Licht gut zu sehen: Diagonalprofile im Inneren



Sicherheitsauslösung am Handgelenk





Viel Flugspaß von Beginn an

## WELCHE ANFORDERUNGEN?

Wir wissen, dass Spiderkites edle Kites bauen kann. Bei den Trainerkites Skipper 1.8 und 2.5 geht es allerdings nicht um das letzte Quäntchen Leistung oder das ausgefeiltste Finish. Bezahlbarkeit und Belastbarkeit machen viel eher aus einem Trainerkite ein Erfolgsmodell. So tut es dem Flugspaß keinen Abbruch, dass die Waage nur geknotet ist und die Flugschnüre etwas rauer ausfallen. Alles, was eine Matte braucht, um eine breite Kundschaft Drachen-süchtig zu machen, wird von der Skipper geboten.

Jens Baxmeier



spaß aus. Von der Kraftentwicklung deutlich präsent behält sie etwas Spielerisches, auch wenn es kräftiger bläst. Bei fünf und sechs Windstärken – je nach Gewicht des Piloten – lässt sich mit der Skipper 1.8 ein wahres Feuerwerk am Himmel abfeiern. Sie ist der richtige Kite für Actionhelden auf zwei Beinen. Zum Vergleich die Skipper 2.5: Rund um 2 Beaufort recht zurückhaltend, ein wenig träge, dreht sie kurz darüber schon mächtig auf. Bei drei bis

vier Windstärken besitzt der Trainerkite bereits ordentliche Kräfte, gegen die man sich lehnen kann. Wer lernen will, ordentlich Power in den Händen zu halten, ist hier richtig! Ab fünf Windstärken wird der Spaß schnell zum Kampf – dem Kampf mit der Kraft des Windes. Und so zieht kaum ein verantwortlich denkender Pilot die 2.5er-Skipper mal eben bei 6 Beaufort durch das Windfenster. Erste Ausflüge auf dem Landboard oder im Kitebuggy? Kein Problem!

**„... und so zieht kaum ein verantwortlich denkender Pilot die 2.5er-Skipper mal eben bei 6 Beaufort durch das Windfenster.“**

## Fazit

Hut ab vor den Eigenschaften der neuen Skipper-Trainer von Spiderkites. Diese Modellreihe hat nicht nur viel zu bieten; sie überrascht dazu auch durch einen fairen Preis für ein ebenso ausgewogenes wie komplettes Gesamtpaket. ■



# STEVE BROCKETT

## DIE AUGEN DES WINDES

TEXT UND FOTOS:

Wolfgang Bieck

Wer die Drachen von Steve Brockett zum ersten Mal sieht, erliegt wie ich unweigerlich ihrer Faszination und spürt ihre Einmaligkeit. Das 38. Internationale Drachenfest Artevento im italienischen Cervia bot die einmalige Gelegenheit, im historischen Salzmagazin die Drachen des Engländers zu bestaunen. „Die Augen des Windes“ hat Steve Brockett seine Ausstellung genannt.

Edo mit 220 Zentimetern Höhe, rechts daneben zwei Feather Woman Kites







**INTERNET-TIPPS**  
 Weitere Bilder von Steves Drachen:  
[www.stevebrockett.com/Galleries/Kites-1/](http://www.stevebrockett.com/Galleries/Kites-1/)

Steve Brockett wurde 1960 in Worthing in England geboren. Mit einer Ausbildung in Kunst und Malerei in Cardiff folgte er seiner grenzenlos scheinenden Fantasie. Wie viele andere Menschen muss ihn die Faszination des Vogelflugs bereits als Kind verzaubert und inspiriert haben. So kam er zunächst zum Drachenbau und später als Motorgleitschirmpilot zur Luftbildfotografie. 2013 wurde Steve Brockett von der britischen Royal Geographic Society als bester Landschaftsfotograf des Jahres und im selben Jahr von National Geographic mit dem renommierten Preis „Photo of the Day“ ausgezeichnet.

**Vorgabe: Motiv**

Doch was macht die Drachen von Steve Brockett eigentlich genau aus? Vergleichen wir nun die Drachen verschiedener

**„Drachen sind die Seele;  
 sie sind Sehnsucht und  
 Verlangen – von einer einzigen  
 Leine gehalten, zerren sie nicht  
 nur an der Hand, sondern  
 tief im Inneren.“**



Cicada Woman auf Ripstop-Segel





**Aufwändige Abspannung auf der Rückseite**



**Immer wieder  
geben Vögel  
die Form vor**

Länder mit seinen, offenbart sich hier ein freier Geist, losgelöst von bekannten Bauplanschemata und Traditionen. Steve hat sich wirklich von jeglichen Vorgaben bestehender Drachentypen gelöst und die Form seiner Drachen einzig einer Grundidee unterworfen: dem Motiv. Hierbei verlässt der Drachenbauer die Zweidimensionalität und ergänzt sie wie selbstverständlich durch dreidimensionale Elemente, um beispielsweise im Flug Gesichtern eine lebende Beweglichkeit zu verleihen. Steve beschreibt seine Liebe zu den Kites so: „Drachen sind seit vielen Jahren Teil meines Lebens. Drachen sind die Seele; sie sind Sehnsucht und Verlangen – von einer einzigen Leine gehalten, zerren sie nicht nur an der Hand, sondern tief im Inneren. Meine jüngsten Drachen sind von menschlicher Größe, schwarz-weiß und ursprünglich inspiriert von der bemalten Körperdekoration des Selk'nam-Stammes aus Feuerland im Süden Patagoniens.“

Ich liebe es, das Vorurteil vom Drachen als buntem Kinderspielzeug in Frage zu stellen. Ich ziehe es vor, uns selbst zu erforschen und diese Gedanken nach oben loszulassen.“



**Eine der Feather-Gestalten am Himmel**



**Typischer  
Look: The  
Aviator mit  
Carbon-  
Gestänge**









Modell „where the wind blows“ mit rotierender, zentraler Maske



Gerne gestaltet Steve in Menschenform



Interessante, individuelle Formen und Lösungen



Auch in der Ausstellung wurden die Drachen perfekt präsentiert!

## Zusammenspiel

Claudio Capelli, seine Frau Jovanna und seine Tochter Caterina waren 2018 zum 38. Mal die Organisatoren und Gastgeber des internationalen Drachenfestivals von Cervia. Da Claudio selbst Künstler ist, heißt es „Art e Vento“, also „Kunst und Wind“. Diesem Motto und Anspruch folgend wurde auch in diesem Jahr der besondere Charakter des Events mit hochwertigen, ja weltweit einmaligen Kunstdrachen entfaltet. Und Steve Brockett machte genau das: Er flog seine kunstvollen, einmaligen Drachen aktiv am Strand und machte den Himmel selbst zur Gale-

rie. Die italienische Sonne ließ den bemalten Baumwollstoff der Modelle im Licht erstrahlen und der Wind verlieh ihnen ihre attraktive Lebendigkeit.

## Fazit

Im Begleitbuch zur Ausstellung beschreibt Caterina Capelli mit wunderbaren Worten die „Augen des Windes“. Dies ist die Geschichte von Brockett, die nur für einen Moment im prächtigen Ausstellungsraum der Magazzini del Sale gehalten wird, bevor sie schließlich zu ihrem eigentlichen Element zurückkehrt. ■



# FACHHÄNDLER

00000

## KitePilot

Bahnhofstraße 27,  
08543 Ruppertsgrün  
Tel.: 01 77/319 18 29,  
Fax: 037 43/94 46 69

## FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg  
Tel.: 041 31/40 47 69,  
Fax: 041 31/40 20 98

## www.skykite.de

Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,  
21521 Aumühle  
Telefon: 041 04/69 01 31,  
E-Mail: [info@skykite.de](mailto:info@skykite.de)

## Drachenpoint

Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,  
Tel.: 045 03/779 79 20,  
[www.drachenpoint.de](http://www.drachenpoint.de)

## Drachenstore

Königsweg 16, 24103 Kiel  
Tel.: 04 31/240 86 81,  
Fax: 04 31/240 86 82  
[www.kites24.de](http://www.kites24.de)

10000

## Flying Colors GmbH

Eisenacherstraße 81  
10823 Berlin  
Tel.: 030/ 78 70 36 36  
[info@flying-colors.de](mailto:info@flying-colors.de)  
[www.flying-colors.de](http://www.flying-colors.de)

## HÖHENFLUG

Kiel

Holtener Straße 35  
24105 Kiel  
Telefon: 04 31/80 46 04  
[www.hoehenflug.com](http://www.hoehenflug.com)



**KITE-POWER-SHOP**  
AM DEICH 21  
25826 ST. PETER-ORDING  
Telefon: 04863 - 4788900  
[info@kite-power-shop.de](mailto:info@kite-power-shop.de)  
[www.kite-power-shop.de](http://www.kite-power-shop.de)



[fb.me/KiteshopSPO](https://fb.me/KiteshopSPO)

Dein Fachgeschäft für KITESURFEN • KITEBUGGYS  
LANDBOARDS • WATERWEAR • BEACHWEAR

20000

## WOLKENSTÜRMER

### Verkauf & Drachenwerkstatt

Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10  
22453 Hamburg  
fon: 040/ 40 17 11 33  
[kontakt@wolkenstuermer.de](mailto:kontakt@wolkenstuermer.de)  
[www.wolkenstuermer.de](http://www.wolkenstuermer.de)  
Service: Le, Ei, So, Ma, Zu, Li, Re, Ve

## Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11,  
24983 Handewitt bei Flensburg  
Telefon: 046 08/97 02 70,  
Telefax: 046 08/97 02 71  
[info@metropolis-drachen.de](mailto:info@metropolis-drachen.de),  
[www.metropolis-drachen.de](http://www.metropolis-drachen.de)

## Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum  
Telefon: 01 51/11 65 85 41

## Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5  
25826 St. Peter-Ording  
Tel.: 048 63/95 02 03  
[www.drachenkiste-spo.de](http://www.drachenkiste-spo.de)

## Spiderkites

Drachen, Windspiele und vieles mehr



Grindelallee 42 · 20146 Hamburg · tel.: 040/60 59 08 99  
Deichstr. 6 · 26506 Norden · tel.: 04931/980 84 28  
Nordersteinstr. 5 · 27472 Cuxhaven · tel.: 04721/54 08 140  
[www.spiderkites.com](http://www.spiderkites.com) · mail: [hello@spiderkites.com](mailto:hello@spiderkites.com)

DRACHENHÖHLE-SYLT Tel. 046 51-92 97 90

**POWER KITING**

Friedrichstr. 6  
25980 Sylt / Westerland

## Henning Adrich - Spielwaren

[www.adrich-spielwaren.de](http://www.adrich-spielwaren.de)

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,  
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990

Email: [info@adrich-spielwaren.de](mailto:info@adrich-spielwaren.de)

## Kite- & Strandsegelschule Borkum

- Strandsegeln / Kitebuggy / Kitelandboarden
- Schnupper-, Grund-, Lizenz- & Pilotenscheinkurse
- Firmenevents, Clubreisen, Junggesellenabschiede
- Fahrten im Doppelsegler & Kitebuggy-Tandem
- Equipment-Verleih (an Inhaber der GPA-Lizenz bzw. des Pilotenscheins im Strandsegeln)
- Shop direkt am Spot, neue & gebrauchte Ware

+ 49 173 532 70 87 [www.kite-sailshop.de](http://www.kite-sailshop.de)  
[info@worldofwind.de](mailto:info@worldofwind.de) [www.worldofwind.de](http://www.worldofwind.de)

Von Mitte März bis Ende Oktober täglich geöffnet





# FACHHÄNDLER

**Flic Flac Oldenburg**  
Gaststraße 13,  
26122 Oldenburg  
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17  
[www.flic-flac-oldenburg.de](http://www.flic-flac-oldenburg.de)

**Sehstücke**  
Friedrichstraße 29,  
26548 Norderney,  
Tel.: 049 32/99 14 14  
[www.sehstuecke.de](http://www.sehstuecke.de)

40000

## Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,  
Fax: 31 47 65, [www.aufwind-wuppertal.de](http://www.aufwind-wuppertal.de),  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

30000

 **Fridolins**  
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß  
Lister Meile 21, 30161 Hannover  
Tel. 0511/ 31 23 56  
[info@fridolins-spielzeug.de](mailto:info@fridolins-spielzeug.de)  
[www.fridolins-spielzeug.de](http://www.fridolins-spielzeug.de)

**Drachenwerkstatt,  
Schmitz & Vogel**  
Sternbuschweg 172,  
47057 Duisburg,  
Telefon: 02 03/393 46 42  
[www.drachenwerkstatt.de](http://www.drachenwerkstatt.de)

**Drachenshop Garbsen**  
Frielinger Straße 26,  
30826 Garbsen,  
Tel.: 051 31/45 51 30,  
Fax: 051 31/45 51 30

50000

## Pattevogel

**Der Kölner Drachenladen**



Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Zülpicher Straße 314, 50937 Köln  
Tel: 02 21/28 27 28 67

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge  
[www.pattevogel.de](http://www.pattevogel.de)

**SKYRACER** Der Trendprofi ... für Sport, Spiel & Spaß  
An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/879 00,  
Der Drachenspezialist seit über 25 Jahren



**Graff GmbH**  
Sack 15, 38100 Braunschweig  
Tel.: 05 31/480 89 52,  
E-Mail: [kuhn@graff.de](mailto:kuhn@graff.de)

**Leyendecker Bastelstube**  
Saarstraße 6-12, 54290 Trier  
Tel.: 06 51/71 68 41,  
Fax: 06 51/71 68 46,  
E-Mail: [kontakt@bastelstube.de](mailto:kontakt@bastelstube.de),  
[www.bastelstube.de](http://www.bastelstube.de)

## Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe  
- unschlagbar im Preis -  
für stablose Drachen, Einleiner  
und Heißluftballone

[www.Drachenstoff.de](http://www.Drachenstoff.de)

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig



60000

**Drachenmarkt.de**  
Am Mühlberg 3,  
61197 Florstadt,  
Tel.: 060 35/20 82 85  
[www.drachenmarkt.de](http://www.drachenmarkt.de)

**Drachenshop Stormriders**  
Auf dem Kleinfeld 42, 65626 Birlenbach,  
Tel.: 064 32/97 52 49  
E-Mail:  
[info@Drachenshop-Stormriders.de](mailto:info@Drachenshop-Stormriders.de)  
[www.drachenshop-stormriders.de](http://www.drachenshop-stormriders.de)



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen  
Tel: 0551-58163 | [www.der-drachenladen.de](http://www.der-drachenladen.de)  
seit 1984

## Hobbyshop – [www.kiteshop.de](http://www.kiteshop.de)

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....  
[www.kiteshop.de](http://www.kiteshop.de)  
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



**Drachen-Jorek**

Alles für Drachen und Kite Sport

[www.drachen-jorek.de](http://www.drachen-jorek.de)



Darmstädter Strasse 13h  
63811 Stockstadt  
Telefon: 06027 4066397  
e-mail: [info@drachen-jorek.de](mailto:info@drachen-jorek.de)  
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

**70000**

**KerschWings**  
Industriestraße 6,  
72585 Riederich  
Tel.: 071 23 / 94 47 66,  
[KerschWings@t-online.de](mailto:KerschWings@t-online.de)

**Sputnik Drachen & Spiele**  
Nürtingerhofstraße 10,  
72764 Reutlingen  
Tel.: 071 21/34 08 37,  
Fax: 071 21/34 08 27

**Air-Games**  
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen  
Tel.: 077 20/993 26 90,  
Fax: 077 20/993 26 91  
[www.air-games.de](http://www.air-games.de),  
E-Mail: [info@air-games.de](mailto:info@air-games.de)

**80000**

**Drachenbox** Bronnerstr.12 • 88400 Biberach  
Tel. 07352/8979 • [www.drachenbox.de](http://www.drachenbox.de)  
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

**90000**

**Kite and Bike**  
Frau Rosemarie Salbeck,  
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach  
[www.kiteandbike.de](http://www.kiteandbike.de)

**Belgien**

**Kites Beachshop Stella Maris**  
Koninklijke Baan 344,  
8670 St-Idesbald Koksijde  
Tel.: 00 32/58 51 76 47

**Dänemark**

**Metropolis**  
Lakolk Boutique Center 13,  
6792 Römö

**Drageshop Blavand**  
Herr Olaf Ruge,  
Blavandvej 45, 6857 Blavand,  
Email: [olaf.carports@ymail.com](mailto:olaf.carports@ymail.com),  
Tel.: 0045 752 75 252

**Niederlande**

**Vlieger-Gigant.nl**  
[info@vlieger-gigant.nl](mailto:info@vlieger-gigant.nl)  
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

**SiegersVliegers**  
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen  
Tel.: 00 31/517/43 00 05,  
Fax: 00 31/517/43 40 11  
[www.siegersvliegers.nl](http://www.siegersvliegers.nl), E-Mail:  
[info@siegersvliegers.nl](mailto:info@siegersvliegers.nl)

**Vlieger Op**  
Scheepmakersstraat 87,  
2515 VB Den Haag,  
Tel.: 00 31 /70/385 85 86  
Fax: 00 31/70/383 85 41

**Frankreich**

**Euphoria Workshop**  
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,  
Tel.: 00 33/320 00 81 95,  
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,  
[www.euphoria-workshop.com](http://www.euphoria-workshop.com)

**Schweiz**

**Drache Näscht**  
Rathausgasse 52, 3011 Bern  
Tel.: 00 41/31/311 26 57,  
Fax: 00 41/31/311 26 60

**VeloWerkOlten GmbH**  
Römerstraße 18, 4600 Olten,  
Tel.: 00 41/62/212 00 02,  
Fax: 00 41/62/212 93 22

**Drachenladen Zofingen**  
Brittnauerstraße 16,  
4800 Zofingen  
Tel.: 00 41/627 51 51 92

**Swiss Kitesurf GmbH**  
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,  
Tel.: 00 41/81/828 97 67  
Fax: 00 41/81/828 97 71,  
[www.kitesailing.ch](http://www.kitesailing.ch)

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

**Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.**  
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns  
eine E-Mail an [service@wm-medien.de](mailto:service@wm-medien.de). Wir beraten Sie gerne.







# FIGHT FOR YOUR WHITE!

FÜR DIE GRÖSSTE SPIELWIESE NEBEN DEM MEER

FOTO: Götz Sommer

Nur die Ozeane sind gigantischer. Doch zum Kitesurfen sind sie im Winter größtenteils zu kalt. Wenn, dann richtig in Eis und Schnee – sich warm anziehen und Snowkiten gehen. Denn auch beim Powdern kann man grenzenlose Weiten erkunden. Und die Natur bietet natürliche Parks für Kiter, die das frische Weiß neu erobern wollen.

War die Entwicklung des Skisports seit den 1950er-Jahren, wofür man Seilbahnen und Lifte benötigte und zum Teil bewaldete Hänge rodete, nur eine Eintagsfliege, verglichen mit den unendlichen Möglichkeiten, die Kites in den Wintersport bringen? Geht man hinaus in die winterlichen Weiten, abseits der Hüttenpartys und der Schunkelstimmung, so erwartet einen die Natur mit einer solchen Macht, dass man sich klein und unscheinbar vorkommt. Und doch hat sich der Mensch die passenden Flügel geschaffen, um im Einklang mit den Elementen dahinzusegeln und sogar abzuheben – alles rein aus der Freude über die gewonnene Freiheit.



TEXT: Jan Hendrik Junker

FOTOS: Götz Sommer

# GRÖVELSJÖN

GLÜCKSMOMENTE IM ENTLEGENEN SCHWEDEN

Eine großartige Natur und fantastische Spots haben uns von dem winzigen Ort Grövelsjön als Geheimtipp überzeugt. Die Wintersaison ist hier lang – normalerweise dauert sie von November bis Mai. Aber im April kommen die Rentierherden auf die Berge; dann hören die Locals auf zu kiten, um die Tiere nicht zu stören.







Der neue  
Empulse von  
HQ4 hatte seine  
Premiere im  
Schnee





Hinter dem Ski-Doo kam das Gefühl von Wakeboarden im Schnee auf

Bei unserem Besuch haben wir nur einen Bruchteil der Möglichkeiten ausgeschöpft, die das Terrain zu bieten hat. Zum Spot gibt keinen direkten Zugang mit dem Pkw, also erfolgt der Aufstieg zu Fuß. In der Luxusvariante wird man hinter einem Ski-Doo hochgezogen. Den im Nationalpark gibt es Wege für Skidoos, die durch Reihen aus Pricken markiert sind. Nach zehn Minuten erreicht man so den Spot auf dem Hochplateau.



Wärmendes Feuer gab es an den Hütten

Als Ausgangspunkt dient das Basecamp. Für Einsteiger bietet die Gegend ringsum perfekte Bedingungen zum Lernen. An windigen und kalten Tagen findet man auch Rückzugsmöglichkeiten, und zwar in einem aus Schnee gebauten Windshelter oder einem Tipi. Echte Abenteurer können sich von hier aus ins Backcountry hinein vorarbeiten. Wind gibt es fast immer und am besten gehen Kites zwischen 8 und 12 Quadratmetern. Wer sich hinauswagt und Strecke macht, wird belohnt. Das Gelände wartet mit unzähligen Hängen, Schneewehen und Erhebungen auf. Von super einfach bis extrem anspruchsvoll findet jeder etwas auf seinem Level. Teilweise tun sich mitten in der Landschaft Halfpipe-ähnliche Schneeverwehungen auf. Ein Traum für Profis!

Laurent Sublet sorgt für Show über dem Windshelter





## LOCAL

Vor einem Jahr hat Maxime Kindlund die Grövelsjön Fjällbageri eröffnet, eine kleine Bergbäckerei auf gut 800 Metern über dem Meeresspiegel. Ein echtes Highlight ist das prämierte Swedish Bröd, eine Kreation aus französischem Sauerteig in schwedischer Backtechnik. 2017 hat das Brot sogar den schwedischen Handwerkerpreis gewonnen. Wenn zu Ladenschluss noch Brot, Brötchen, Knäckebröt, Müsli, Zwieback oder die typischen Zimtschnecken übrig sind, bietet Maxime diese rund um die Uhr zur Selbstbedienung an. Man kann bar in eine kleine Kasse oder per Swish-App bezahlen. Zudem wird in der Saison freitags Pizza auf Vorbestellung gebacken.

Maxime kam Jahr 2008 aus Frankreich nach Schweden. Bevor er vor zwei Jahren nach Grövelsjön zog, war er Bergführer. Heute liebt er das einfache Leben ohne Stress und kann sich nicht mehr vorstellen, jemals wieder von hier wegzugehen. Und natürlich ist der Dorfbäcker selbst begeisterter Kiter. Nach Feierabend und einem kleinen Mittagsschläfchen geht es direkt vor seiner Haustür los. Auch seine Frau hat das Snowkiten vor zwei Jahren gelernt, sodass die beiden zusammen unterwegs sein können. Maxime erzählt: „Manchmal setze ich mich auf mein Schneemobil und fahre mit ein paar unterschiedlichen Kites los. Ich kann hier tagelang Touren machen, ohne einem Menschen zu begegnen. Dabei mische ich gern Freestyle und Backcountry. Wo immer ich einen guten Spot entdecke, bleibe ich und genieße das Kiten. Dabei liebe ich es zu springen, und dank der neuen Montana-Kites kann ich richtig hohe Jumps machen.“



Maxime Kindlund liebt die Freiheit des Snowkitens (1). Das Brot des kitenden Bäckers wurde sogar prämiert (2). Echtes Highlight ist die Grövelsjön Fjällbageri

## Kontakt

Der ideale Gastgeber ist Pierre Gerber von Snowkite Sweden. Der Südafrikaner wollte ursprünglich nur einen Sommer lang bleiben, hat sich dann vor 13 Jahren aber in den Spot verliebt und bietet seither Snowkite-Safaris an. Pierre kitet mindestens dreimal pro Woche – je nach dem, ob gerade Kurse oder geführte Expeditionen gebucht sind. Am liebsten erkundet er das Backcountry, welches sich über endlose 500 Quadratkilometer

**Die Hütten entlang des Scootertrails wurden von der Crew schneefrei gehalten**



erstreckt. Morgens wird der Wetterbericht eingeholt und danach – je nach Level der Kiter – ein Spot ausgesucht. Dann nur noch den Snowscooter aufgeladen und los geht es.

## Möglichkeiten

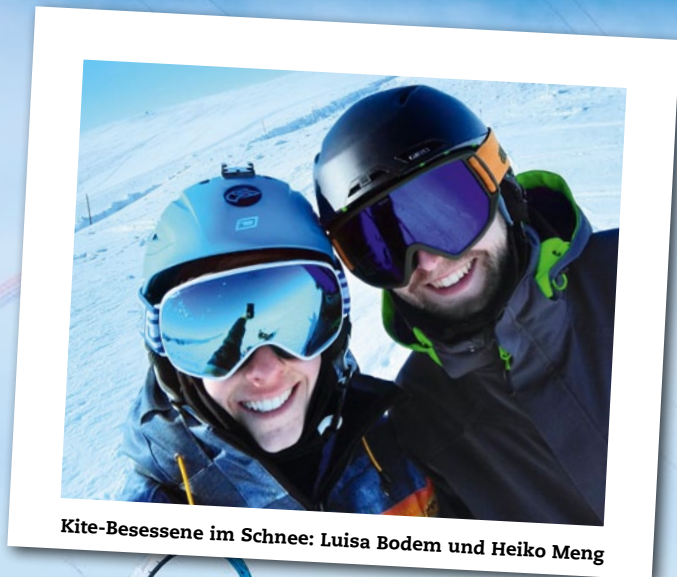
Eine tolle Übersicht über das Gelände bietet der Gipfel von Jakobshöjden in 4 Kilometern Entfernung vom Camp. Der Berggipfel ist einfach zu erklimmen, bietet aber auch Stellen, die etwas anspruchsvoller sind. Wer mag, kann Touren kiten. Orientieren kann man sich dabei in Ost-West-Richtung an Scootertrails, auf denen man dank der festgefahrenen Schneedecke ganz gut laufen kann. Alle 6 bis 7 Kilometern trifft man auf eine Hütte. Dort kann man sich an einem Feuer im Ofen aufwärmen. Das Holz muss allerdings erst selber gesägt werden. Eine Möglichkeit, die wir in der verschneiten Einöde gerne in

Anspruch nehmen. Wir freuen uns, dass wir uns in dieser verlassenen Gegend selbst unter schwierigen Bedingungen immer auf unsere Ausrüstung und Pierre Gerbers Crew verlassen können. ■



# MY RAGNAROK

DIE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN ZWEIER KITER



Kite-Besessene im Schnee: Luisa Bodem und Heiko Meng



TEXT: Heiko Meng

FOTOS: Heiko Meng, Luisa Bodem, Daniel Tengs, Kyle Meyr

Wer wie wir Kiter aus Leidenschaft ist, sucht ständig nach neuen Herausforderungen. Egal ob auf dem Land, im Schnee oder auf dem Wasser – unsere Kites haben wir stets dabei. Vor drei Jahren kreuzten sich zum ersten Mal unsere Wege, seitdem kiten wir – Luisa Bodem und Heiko Meng – regelmäßig zusammen. Eher spontan entstand die Idee, gemeinsam am Red Bull Ragnarok 2018 teilzunehmen, dem als härtesten Snowkite-Rennen der Welt bekannten Event.



Unsere Reise nach Norwegen begann am Karfreitag vor Ostern. Bei frühlingshaften Temperaturen beluden wir in einem Vorort von Hamburg unseren Campingbus, der uns in den nächsten zehn Tagen sicher gen Norden und zurück bringen sollte. Doch schon das Packen gestaltete sich schwieriger als erwartet, da eine Menge Ausrüstung untergebracht werden musste. So hatten sich nicht nur rund ein Dutzend Kites samt Zubehör, fünf Snowboards und jede Menge Winterkleidung aufgestapelt; auch körbeweise Lebensmittel, Schneeketten, eine Foto- und Videoausrüstung und eine Drohne sollten mit. Abends ging es endlich vollbeladen auf die Autobahn und die erste Nachtfahrt stand an. Etappenziel: Hirtshals, eine geschäftige Hafenstadt an Jütlands Nordseeküste. Nach einer Nacht direkt vor dem Abfahrtsterminal mit Blick auf den Hafen und einem ausgiebigen Frühstück unter freiem Himmel ging es am nächsten Morgen gleich auf die Fähre. Auf der rund viereinhalbstündigen Überfahrt bei ruhiger See genossen wir den Blick auf







**Luisa Bodem – erfolgreiche Kiterin auf dem Wasser und beim Landboarden – ist bereit für ihr Schnee-Abenteuer**

das Meer und das großartige Panorama, welches sich uns bei der Einfahrt in den Hafen von Langesund bot. Die kleine Hafenstadt in Südnorwegen wurde im 13. Jahrhundert gegründet; sie sollte der Ausgangspunkt für unsere Weiterreise in den Schnee sein. Noch einmal lagen etwas mehr als fünf Stunden Autofahrt auf etwa 330 Kilometern Landstraße vor uns. Die Route führte durch unzählige kleine Städte und Dörfer, entlang großartiger Bergpanoramen und überraschte uns mit einer unglaublichen Natur. Spätabends erreichten wir schließlich unser Ziel: eine Berghütte auf 1.440 Metern über dem Meeresspiegel, gelegen auf halbem Weg zwischen Oslo und Bergen im Landschaftsschutzgebiet Hardangergletscher-Skaupsee. Ein flüchtiger Blick auf die



**Beste Aussichten bei bis zu minus 35 Grad Celsius**

Außentemperaturanzeige machte uns schlagartig bewusst, dass die nächsten Tage kein Spaziergang und uns diese Reise noch an unsere Grenzen bringen würde: Die Temperaturen waren auf minus 35 Grad Celsius gefallen und machten das Atmen schwer. Eilig entluden wir unser Equipment und alles, was bei diesen extremen Temperaturen kaputtfrüen konnte. Glücklicherweise wiesen uns ein paar andere Gäste darauf hin, dass unser Camper die Nacht ohne einen Frostzusatz im Dieseltank nicht unbeschadet überstehen würde. Also blieb uns nur der Weg zur nächstgelegenen Tankstelle, in der Hoffnung, dass diese nachts geöffnet hätte. In Deutschland kein Problem, aber an solch einem abgelegenen Ort eine echte Herausforderung. Nach meh-

**Die höchstgelegene Bergstube neben der Straße 7 inmitten der fantastischen Natur**





## LUISA BODEM ÜBER IHREN RENNVERLAUF

„Genauso aufgeregt wie im letzten Jahr ging ich auch in diesem Jahr beim Ragnarok an den Start – ich hatte nur einen entscheidenden Vorteil, denn ich wusste ungefähr, was mich erwartete. Die Koordinaten waren auf der Uhr eingespeichert, genügend Essen in der Jacke verstaut und alle Schirme vorbereitet. Der Start sah atemberaubend aus. So viele bunte Schirme vor den weißen Bergen – traumhaft. Wie auch im letzten Jahr hielt ich mich beim Start relativ upwind auf, um nicht direkt ins erste Tal und damit in ein Windloch zu fahren. Mit Vollgas ging es auf das erste Gate zu. Dort war das Feld so dicht beisammen, dass ich mich gleich zweimal mit anderen Schirmen verhedderte. Schnell wurde alles wieder gerichtet und weiter ging es zum zweiten Gate. Das lag auf der Spitze eines Berges; die Anfahrt gestaltete sich schwierig und gelang erst beim zweiten Anlauf von der anderen Seite des Berges. Unterwegs traf ich immer wieder auf Bekannte, die genauso viel Spaß hatten und das Rennen genossen. Das dritte Gate war einfach zu finden, aber das vierte stellte ein Problem dar: Viele ratlose Kiter wussten nicht, in welcher Richtung es weiterging. Durch einen Blick auf meine Uhr konnte ich mir und einigen anderen weiterhelfen. Das fünfte Gate war im Start-Ziel-Bereich. Dort wechselte ich schnell den Kite, denn der Wind begann abzunehmen, und startete in meine zweite Runde. Ich sah bereits einige, die mit ihren Tubekites nicht mehr genug Druck hatten und sich von den Motorschlitten abholen ließen. Mit meiner 18er-Speed von Flysurfer gelang es mir, erneut durchs Ziel zu fahren, doch dann, hinter dem zweiten Gate in der dritten Runde, hatte auch ich nicht mehr genug Wind und die Zeit war abgelaufen, sodass der Motorschlitten mich mit anderen zusammen einsammeln musste. Insgesamt hat das Rennen sehr viel Spaß gemacht. Ich habe einiges gelernt und werde wieder an den Start gehen.“



Luisa gibt mit dem Flysurfer Sonic2 Vollgas



Für manche eine dekadente Ausrüstung, für die beiden Snowkiter die nötigen Kites für das Ragnarok

renen geschlossenen Tankstellen am Wegesrand wurden wir schließlich doch noch fündig, versorgten unser Auto und kamen nach mehreren Stunden erschöpft und völlig übermüdet in unserer Unterkunft an. Lange haben wir nicht mehr so tief und fest geschlafen.

## Erwachen

Am nächsten Morgen bei Tageslicht wurde uns zum ersten Mal so richtig klar, wie schön und einzigartig die Landschaft ist, in der wir die nächsten Tage verbringen würden. Es hatte hier in den letzten Wochen viel geschneit und so lag überall feinstes Pulverschnee. Wir konnten es kaum erwarten, endlich die Kites auszupacken und die ersten Runden mit dem Snowboard zu drehen. Die Tage bis zum Wettkampf verbrachten wir überwiegend mit Snowkites oder Snowboards, je nach Wind- und Wetterlage. Zwischendurch bauten wir uns den einen oder anderen

Ab durchs Schneegestöber, um für das Rennen zu trainieren







Eng geht es  
beim Start zu!







Gekonnt: Luisa fühlt sich in jeder Kite-Sportart wohl



Genug Schnee? Daran herrscht bei Heiko kein Mangel



Wichtig für die Teilnahme: ein Startplatz bei der Einschreibung

Kicker, gruben uns durch meterhohen Schnee oder wanderten entlang herrlicher Bergpfade. Bei all dem Spaß behielten wir aber stets unser großes Ziel im Auge und trainierten hart.

Am Abend vor dem Rennen fuhren wir nach Haugastøl, um uns für die Veranstaltung einzuschreiben. Die mehr als 300 Startplätze wurden bereits im Dezember des Vorjahres online vergeben und waren nach wenigen Minuten ausverkauft. Leider hatten auch wir nur ein Ticket ergattert, sodass uns nichts anderes übrig blieb, als den äußerst langwierigen Einschreibeprozess abzuwarten, in der Hoffnung, als Nachrücker einen weiteren Startplatz zu ergattern. Schlussendlich bekamen wir kurz vor Mitternacht die frohe Botschaft, dass es geklappt hatte – und unsere Freude darüber war riesengroß.

## Schnee und nochmals Schnee

Auf dem Weg zum Auto stapften wir durch zentimeterhohen Neuschnee und bemerkten die zahlreichen Fahrzeuge auf der Straße, die ungeduldig vor einer Straßensperre, einer geschlossenen Schranke mit gelben Blinklichtern, standen. Die Bergstraße, die uns zurück zu unserer Unterkunft bringen sollte,

war aufgrund des starken Schneetreibens gesperrt. Wir erfuhrten, dass in wenigen Stunden ein starker Schneesturm erwartet wurde, und so langsam beschlich uns ein ungutes Gefühl: Würden wir überhaupt noch vor dem Rennen am nächsten Morgen auf unsere Hütte kommen? Wenn nicht, wo sollten wir dann während des Schneesturms schlafen und wie kämen wir rechtzeitig an unsere Rennausrüstung? Plötzlich waren wir trotz der späten Stunde hellwach und gingen hektisch sämtliche Szenarien im Kopf durch. Doch dann klopfte ein freundlicher Mitarbeiter des Straßendienstes an unsere Autoscheibe und erklärte uns, dass es eine letzte Tour, begleitet von zwei schweren Räumfahrzeugen in Kolonnenfahrt, geben würde. Unsere Erleichterung war riesig und nach einer mühsamen und langwierigen Autofahrt auf eisglatter Straße erreichten wir schließlich unsere Unterkunft. Mittlerweile war der Schnee so hoch, dass wir in der Zufahrt stecken blieben und das Auto dort einfach abgestellt stehen ließen.

## Aufbruch mit Hindernissen

Nach nur wenigen Stunden Schlaf packten wir frühmorgens die Ausrüstung für das Rennen zusammen, bereiteten das





Schnellster Teilnehmer war der deutsche Flysurfer-Racer Florian Gruber auf Ski

Essen für den Tag vor und beginnen, unseren Campingbus freizuschaukeln, der noch immer die Einfahrt versperrte. Der Schneesturm war in der Nacht über die gesamte Hochebene gezogen und hatte sämtliche Fahrzeuge und auch unsere Hütte mit einer dicken Schneeschicht überzogen. Sogar die Hauseingangstür war zugefroren und so blieb uns nur der Ausstieg aus einem Fenster, bis wir die Tür von außen von Schnee und Eis befreit hatten. Nach einiger Zeit und körperlicher Schwerstarbeit hatten wir und die anderen Gäste es endlich

geschafft, die Autos freizuschaukeln und alle warteten gespannt auf den Konvoi aus Schneeräumfahrzeugen, der uns hoffentlich noch rechtzeitig zum Rennen bringen sollte. Trotz des tollen Teamworks und aller Anstrengungen merkten wir, wie uns die Zeit davongelaufen war und begriffen, dass wir das obligatorische Meeting in Haugastøl nicht mehr rechtzeitig erreichen würden. Glücklicherweise versorgten uns ein paar andere Teilnehmer mit allen wichtigen Informationen über das Rennen, wie dem Veranstaltungsort, der erst wenige Stun-

ERGEBNISSE	
<b>Men's Ski</b>	
1. Platz:	Florian Gruber (GER)
2. Platz:	Felix Kersten (GER)
3. Platz:	Jonas Lengwiler (SUI)
<b>Men's Snowboard</b>	
1. Platz:	Peter Martel (CAN)
2. Platz:	Nikita Solokov (AUT)
3. Platz:	Artem Garashchenko (RU)
<b>Women's Ski</b>	
1. Platz:	Steph Bridge (GBR)
2. Platz:	Frøydis Sjøvold (NOR)
3. Platz:	Camilla Ringvold (NOR)
<b>Women's Snowboard</b>	
1. Platz:	Valeria Garashchenko (RUS)
2. Platz:	Marie-Eve Mayland (CAN)
3. Platz:	Aija Ambrasa (LAT)

den vorab bekanntgegeben wird, den GPS-Koordinaten der Gates und dem genauen Ablauf. Nach einer gefühlten Ewigkeit kündigten gelbe Blinklichter die lang ersehnten Räumfahrzeuge an und es ging im Schnecken-tempo in Richtung Rennstrecke. Dort angekommen entluden wir eilig unser Equipment, suchten uns eine möglichst gute Ausgangsposition zum Auslegen der Kites und begannen alles vorzubereiten. Wie durch ein Wunder waren wir rechtzeitig fertig und standen pünktlich zum Startschuss an der Linie.





Ready to take off: Norwegen ist das erklärte Ziel der Sportler



Heftig: Am Morgen nach dem Schneesturm geht erst einmal gar nichts

## Startschuss

Noch bevor das Rennen richtig startete, wurde einer unserer Kites von einem anderen Teilnehmer gecrasht, verknötete sich – und trotz aller Bemühungen gelang es nicht mehr, ihn wieder voll einsatzfähig zu machen. Bereits vor dem ersten Gate war das Rennen somit für Heiko gelaufen, und die Enttäuschung saß tief. Die lange Vorbereitung und all das harte Training hatten sich nicht ausgezahlt. Deutlich besser lief es bei Luisa, die das Rennen mit dem Snowboard als viertplatzierte Frau beendete und damit nur knapp einen Podiumsplatz verpasste. An diesem Tag nahmen mehr als 350 Teilnehmer aus 30 Nationen am Red Bull Ragnarok teil. Nur vier von ihnen schafften es innerhalb der vorgegebenen Zeit ins Ziel.

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich und verneigen uns vor allen übrigen Teilnehmern, die sich diesem epischen Kampf gestellt haben. Wir sehen uns hoffentlich nächstes Jahr wieder! ■







# DEPOWER

## MARKTÜBERSICHT

Die aktuellsten Modelle mit Depower für den Schnee –  
vom Einsteigermodell bis zum Racekite







RaceStar+



Long Star -2-



RaceStar

## Born-Kite

Der Anbieter hat sich auf Single-Skins spezialisiert. Neben dem Long Star -2- beeindrucken der RaceStar und der neue RaceStar+ mit besonderer Leistung bei vergleichsweise einfachem Handling.



Peak4



Speed5



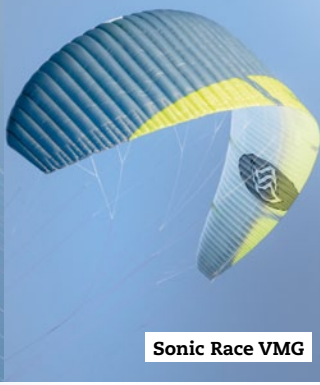
Soul



Sonic2



Sonic Race



Sonic Race VMG

## Flysurfer

Der bekannte Hersteller hat von seinem Single-Skin Peak ein neues Modell herausgebracht. Der Soul ist sehr beliebt und bietet hohe Leistungen, wie auch die bewährten Speed5 und Sonic2. Vom Racekite gibt es neben dem Sonic Race neuerdings die Version VMG für den Wettkampf.

## BORN-KITE

Long Star -2- 3.5	289,- Euro
Long Star -2- 5.5	389,- Euro
Long Star -2- 7.5	489,- Euro
Long Star -2- 9.5	589,- Euro
Long Star -2- 12.5	739,- Euro
RaceStar 5.0	589,- Euro
RaceStar 7.0	689,- Euro
RaceStar 9.0	789,- Euro
RaceStar 11.0	889,- Euro
RaceStar+ 5.0	639,- Euro
RaceStar+ 7.0	739,- Euro
RaceStar+ 9.0	839,- Euro
RaceStar+ 11.0	939,- Euro

## FLYSURFER

Peak4 3.0	in Vorbereitung
Peak4 4.0	in Vorbereitung
Peak4 5.0	in Vorbereitung
Peak4 8.0	in Vorbereitung
Peak4 11.0	in Vorbereitung
Soul 6.0	1.399,- Euro
Soul 8.0	1.499,- Euro
Soul 10.0	1.649,- Euro
Soul 12.0	1.799,- Euro
Soul 15.0	1.999,- Euro
Soul 18.0	2.199,- Euro
Soul 21.0	2.399,- Euro
Speed5 6.0	1.249,- Euro
Speed5 9.0	1.449,- Euro
Speed5 12.0	1.649,- Euro
Speed5 15.0	1.849,- Euro
Speed5 18.0	1.999,- Euro
Speed5 21.0	2.199,- Euro
Sonic2 6.0	1.699,- Euro
Sonic2 9.0	1.849,- Euro
Sonic2 11.0	1.999,- Euro
Sonic2 13.0	2.149,- Euro
Sonic2 15.0	2.349,- Euro
Sonic2 18.0	2.499,- Euro



Sonic Race [VMG] 7.0	2.299,- Euro
Sonic Race [VMG] 9.0	2.399,- Euro
Sonic Race [VMG] 11.0	2.599,- Euro
Sonic Race [VMG] 13.0	2.699,- Euro
Sonic Race [VMG] 15.0	2.899,- Euro
Sonic Race [VMG] 18.0	3.099,- Euro
Sonic Race [VMG] 21.0	3.299,- Euro

## F-ONE

Diablo V.4 8.0	2.554,- Euro
Diablo V.4 9.0	2.654,- Euro
Diablo V.4 11.0	2.754,- Euro
Diablo V.4 13.0	2.954,- Euro
Diablo V.4 15.0	3.154,- Euro
Diablo V.4 18.0	3.254,- Euro
Diablo V.4 20.0	3.454,- Euro

## GIN

Shaman 4.0	499,- Euro
Shaman 6.0	699,- Euro
Shaman 9.0	799,- Euro
Shaman 12.0	999,- Euro

## HQ4

Apex 5.5	395,- Euro
Apex 8.0	465,- Euro
Apex 11.0	565,- Euro

Montana X 8.0	885,- Euro
Montana X 10.0	980,- Euro
Montana X 12.0	1.070,- Euro
Montana X 14.0	1.190,- Euro

Empulse 7.0	In Vorbereitung
Empulse 10.0	In Vorbereitung
Empulse 13.0	In Vorbereitung
Empulse 16.0	In Vorbereitung

Freeracer 10.0	1.530,- Euro
Freeracer 13.0	1.700,- Euro
Freeracer 16.0	1.870,- Euro

## LIBRE

Radical3 5.0	In Vorbereitung
Radical3 7.0	In Vorbereitung
Radical3 9.0	In Vorbereitung
Radical3 11.0	In Vorbereitung
Radical3 13.0	In Vorbereitung
Radical3 15.0	In Vorbereitung

## OZONE

Explore V1 4.0	659,- Euro
Explore V1 6.0	719,- Euro
Explore V1 9.0	789,- Euro
Explore V1 10.0	869,- Euro

Access V7 4.0	519,- Euro
Access V7 6.0	579,- Euro
Access V7 8.0	629,- Euro
Access V7 10.0	679,- Euro
Access V7 12.0	689,- Euro

Subzero V1 5.0	839,- Euro
Subzero V1 7.0	899,- Euro
Subzero V1 9.0	939,- Euro
Subzero V1 11.0	999,- Euro
Subzero V1 13.0	1.079,- Euro

Hyperlink V1 5.0	1.429,- Euro
Hyperlink V1 7.0	1.499,- Euro
Hyperlink V1 9.0	1.649,- Euro
Hyperlink V1 12.0	1.749,- Euro
Hyperlink V1 UL 5.0	1.539,- Euro
Hyperlink V1 UL 7.0	1.649,- Euro
Hyperlink V1 UL 9.0	1.859,- Euro
Hyperlink V1 UL 12.0	2.009,- Euro



Shaman



Radical3

## Gin

Auch von Gin gibt es einen Single-Skin-Depowerkite für den Schnee, der gut zu handhaben ist.

## Libre

Hoffentlich ist der leistungsstarke Depower-Racekite Radical3 zum Winter verfügbar.



Explore

Subzero

R1

Access

Hyperlink

Chrono

## Ozone

Neu kommt der Explore als Single-Skin für den Schnee. Das Openceller-Depowerkite-Programm umfasst Access und Subzero. Der Closedceller Hyperlink bildet die Brücke zu den Hochleistern Chrono V3 und Racer R1 V2.





Diablo V.4

## F-One

Der Kitesurf-Hersteller bringt mit der Diablo V.4 sein neuestes Geschoss in der High-End-Klasse.

## HQ4

Die Apex ist ein verlässlicher Einsteiger-Openceller, die Montana X der Snowkite-Klassiker mit Potenzial. Neu kommt der Empulse als leistungsstarker Closed-Cell-Intermediate unter dem gestreckten Freeracer.

Apex



Montana X



Empulse



Freeracer



▼ ANZEIGE



# Spiderkites

Land in Sicht!



Skipper 1.8



Skipper 2.5

Der Trainer von Spiderkites



# Spiderkites

[www.spiderkites.com](http://www.spiderkites.com)



Chrono V3 7.0	1.939,- Euro
Chrono V3 9.0	2.019,- Euro
Chrono V3 11.0	2.179,- Euro
Chrono V3 13.0	2.299,- Euro
Chrono V3 15.0	2.499,- Euro
Chrono V3 18.0	2.559,- Euro
Chrono V3 UL 7.0	2.079,- Euro
Chrono V3 UL 9.0	2.179,- Euro
Chrono V3 UL 11.0	2.369,- Euro
Chrono V3 UL 13.0	2.679,- Euro
Chrono V3 UL 15.0	3.199,- Euro
Chrono V3 UL 18.0	3.369,- Euro

R1 V2 6.0	1.999,- Euro
R1 V2 7.0	2.089,- Euro
R1 V2 8.0	2.169,- Euro
R1 V2 9.0	2.456,- Euro
R1 V2 10.0	2.539,- Euro
R1 V2 11.0	2.599,- Euro
R1 V2 13.0	2.719,- Euro
R1 V2 15.0	2.939,- Euro
R1 V2 17.0	3.119,- Euro
R1 V2 18.0	3.209,- Euro
R1 V2 19.0	3.279,- Euro
R1 V2 21.0	3.359,- Euro

## PETER LYNN

Lynx V4 5.0	529,- Euro
Lynx V4 7.0	589,- Euro
Lynx V4 9.0	629,- Euro
Lynx V4 11.0	669,- Euro

Leopard V3 7.0	739,- Euro
Leopard V3 9.0	799,- Euro
Leopard V3 11.0	859,- Euro
Leopard V3 13.5	929,- Euro

Aero V2 6.0	1.679,- Euro
Aero V2 8.0	1.819,- Euro
Aero V2 10.0	1.969,- Euro
Aero V2 12.0	2.149,- Euro
Aero V2 14.0	2.319,- Euro
Aero V2 15.0	2.399,- Euro
Aero V2 16.0	2.479,- Euro
Aero V2 18.0	2.629,- Euro
Aero V2 UL 6.0	1.899,- Euro
Aero V2 UL 8.0	2.109,- Euro
Aero V2 UL 10.0	2.349,- Euro
Aero V2 UL 12.0	2.549,- Euro
Aero V2 UL 14.0	2.719,- Euro
Aero V2 UL 15.0	2.819,- Euro
Aero V2 UL 16.0	2.919,- Euro
Aero V2 UL 18.0	3.099,- Euro
Aero V2 UL 21.0	3.349,- Euro

## PKD

Inferno 9.0	1.599,- Euro
Inferno 12.0	1.799,- Euro
Inferno 16.5	1.999,- Euro

## ZEBRAKITES

Slope 4.0	355,- Euro
Slope 6.5	445,- Euro
Slope 9.0	489,- Euro
Slope 12.5	639,- Euro
Slope 14.0	890,- Euro
Revolt Ultra 11.0 rtf	1.390,- Euro



Inferno

## PKD

Mit der Inferno hat man hier einen hoch entwickelten Racekite in Closed-Cell-Technik.



Revolt

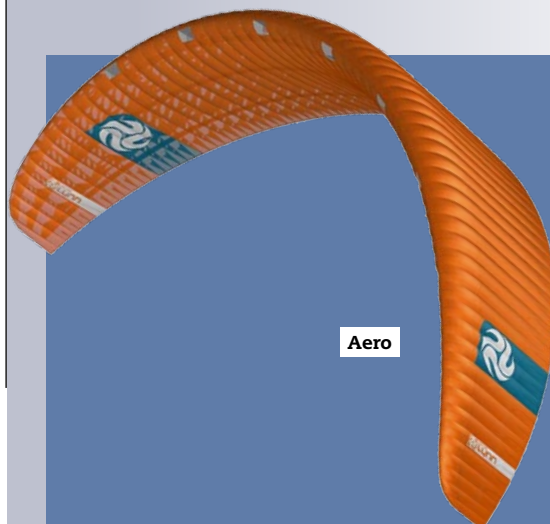
Slope

## ZebraKites

Der Einsteiger-Depowerkite Slope ist als Openceller aufgebaut. Der Revolt Ultra besitzt als Closedceller eine Intermediate-Auslegung.

## Peter Lynn

Für den Schnee gibt es den Einsteiger Lynx V4 und den Intermediate Leopard V3. Die Aero V2 ist das aktuelle Wettbewerbsgerät.



Aero



Lynx



Leopard

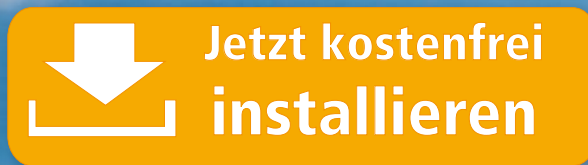


# KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.  
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE  
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.



QR-CODES SCANNEN UND DIE  
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP  
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



**KITE-NEWS** is also  
available as an international  
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international  
News-App by **KITE & friends**.






# PASSO DEL TONALE

## SNOWKITE-GEHEIMTIPP

TEXT: Björn Lewalter

FOTOS: Alexandra Biehl, Björn Lewalter



Jeden Winter dieselbe Frage: Wo fahren wir hin, wenn Teile der Familie unbedingt Snowkiten möchten, andere jedoch eher Pistenkilometer mit Ski oder Snowboard schrubben wollen? Zumal man ja auch selbst gerne eine Pisten-Alternative für Flautentage hätte.





Der Spot mit seinen Gebieten

Auf der Suche nach Wintersportorten, in denen sich einerseits gut Skifahren oder Snowboarden lässt, wo sich aber darüber hinaus in der Nähe noch gute Flächen zum Snowkiten finden, stößt man unweigerlich auf bekannte Namen wie St. Moritz, Obertauern und Nauders. Wir dachten uns: Da geht doch noch mehr – und machten uns auf die Suche nach dem perfekten Skiresort für die ganze Familie. Da wir Österreich und die Schweiz schon recht ausgiebig bereist hatten, hörten wir uns nach Alternativen für die italienischen Alpen um. Ein Name machte uns besonders neugierig: Der Passo del Tonale.

## Lage

Auf knapp 1.900 Metern in den Südalpen gelegen, bildet der Passo del Tonale die Grenze zwischen den italienischen Provinzen Trentino und Lombardei. Die in Europa vorherrschenden Westwinde belüften ihn verlässlich, da er sich von Ost nach West erstreckt. Aber auch Ostwindlagen funktionieren nach Aussage der Locals gut.

Das Skigebiet mit dem offiziellen Namen Adamello Ski verbindet die beiden Orte Ponte di Legno und Passo del Tonale zu einer großen „Skischaukel“. 28 Liftanlagen erschließen 100 Pistenkilometer aller Schwierigkeitsgrade. Dabei könnten die Orte nicht unterschiedlicher sein: Passo del Tonale ist vor allem für Familien wegen der Lage seiner Hotels direkt an den überwie-



Die Kite-Schulen nutzen den tollen Einsteiger-Spot

gend leichten Skipisten, sowie für Après-Ski-Fans aufgrund seines für italienische Verhältnisse ausschweifenden Nachtlebens interessant.

## Skitipp

Ponte di Legno, auf lombardischer Seite gelegen, ist der größere Ort und eine absolute Empfehlung für einen eher romantischen Urlaub. Dutzende gemütlicher Restaurants und Bars in



Nach einem großartigen Kite-Tag



Am Südhang ist Vorsicht geboten



Direkt loskiten: ein Traum am Passo del Tonale

der typisch italienischen Altstadt lassen einen fast vergessen, dass man in einem Skiort ist. Doch auch für sportliche Skifahrer und Snowboarder ist der Ort eine gute Wahl, denn hier finden sich die anspruchsvollsten Pisten. So ist das Skigebiet nichts für absolute Anfänger, da von den insgesamt 15 Pisten fast die Hälfte schwarz markiert ist.

## Zum Kiten

Den Kitespot im Westen von Passo del Tonale erreicht man entweder zu Fuß direkt aus dem Ort oder über die Pisten des Valbiolo-Lifts. An dessen Talstation befindet sich auch ein großer, kostenloser Parkplatz, der als optimaler Ausgangspunkt für ein kombiniertes Pisten- und Kite-Vergnügen dienen kann. Morgens, wenn die Pisten optimal präpariert sind und der Wind noch nicht richtig Fahrt aufgenommen hat, kann man von hier aus das Skigebiet erkunden. Frisch es dann mittags auf, kann man mit dem Kite sofort loslegen.

## Gelände

Vom Parkplatz sind es nur 100 Meter bis zum Kite-Startplatz auf der untersten Ebene des offiziellen Kitespots, den wir in der Skizze grün gekennzeichnet haben. Diese Fläche ist etwa einen Kilometer lang und hat eine Breite von 200 Metern. Hier liegt der Beginnerspot, an dem auch die örtlichen Kite-Schulen zu finden sind.

Um ein bisschen mehr über das alpine Gelände zu erfahren, haben wir uns mit Nicola und Roberto von der Kite-Schule Nikite verabredet. Nicola erklärt uns, dass man von der unteren Ebene über ein kuptiertes Zwischenstück auf die höher gelegene Freeride-Fläche gelangt. Der Aufstieg ist nicht sehr steil und bereits von Aufsteigern zu bewältigen, die sich sicher im Gelände bewegen können. Im oberen Bereich muss man lediglich auf Fußgänger und Langläufer achten, deren Loipen und Wegen man an einer Stelle recht nahe kommt, jedoch keinesfalls kreuzen darf.





Die Tipps der Locals sollte man beachten

## Try it!

Nach den Einweisungen waren wir natürlich gespannt darauf, den Spot selbst zu erkunden. Es war bereits Nachmittag und der Westwind blies mit konstanten 10 Knoten über die Ebene. Wir entschieden uns für eine Peak 12.0 sowie eine Sonic2 15.0, um gut durch den Neuschnee zu kommen. Nach einigen Schlägen in der Ebene machten wir uns an den Aufstieg zum Plateau (in der Skizze gelb markiert). Der Weg dorthin ist interessant, finden sich doch überall Wechten und kleinere Hügel, um mit dem Gelände zu spielen.

Das Plateau selbst ist mehrere Kilometer lang und lädt zum Erkunden des Geländes ein. Durch den verstärkenden Hangwind weht es hier oben meist etwas heftiger. Man kann entlang des Monte Tonale Orientale schöne Touren unternehmen, sollte nur daran denken, rechtzeitig bevor der Wind am Abend einschlüft wieder zurück zur Abstiegs Passage aufzukreuzen, denn sonst heißt es: laufen.

Wer hohe und weite Sprünge liebt, ist hier oben richtig. Durch die leichte Neigung des Plateaus lässt sich mit dem Kite viel Speed

## SPOT-TIPPS

### Passo del Tonale

- Infos zum Skigebiet unter: [www.pontedilegnotonale.com](http://www.pontedilegnotonale.com)
- Kite-Schule Snowkite Tonale von Daniele Pesci: [www.snowkitetonale.it](http://www.snowkitetonale.it)

Nikite Snowkite School mit Nicola, Roberto, Andrea und Stefano unter: [www.nikite.it](http://www.nikite.it)

REISE  
TIPP



Romantische Nächte oder große Sause: beides ist möglich

aufbauen, um sich selbst bei wenig Wind in beachtliche Höhen zu schrauben und die überwältigende Aussicht zu genießen. Und auch die begrenzenden Bergflanken laden ein, sich ein paar Meter in steileres Gelände zu wagen. Doch aufgepasst: Hier am steilen Südhang – rot markiert – herrscht erhöhte Lawinengefahr! Daher sollte man sich unbedingt vorher bei den Kite-Schulen kundig machen, ob man risikolos in die Steilhänge kiten kann.

## Fazit

Passo del Tonale ist ein echter Geheimtipp für alle Kiter, die entweder mit nicht-kitenden Familienangehörigen reisen oder es selbst gerne auf den Pisten krachen lassen. Einziger Wermutstropfen ist die sehr lange Anfahrt von Deutschland, entweder über Bozen oder St. Moritz. Doch wer die Anreise auf sich nimmt, wird von einer extrem seltenen Kombination aus Snowkitespot und Skigebiet belohnt. Als Reisezeit empfiehlt sich Februar und März.

▼ ANZEIGE





**zebra z1**  
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau  
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0



**CHECKA**  
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!  
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0



**zebra board**  
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

**traction kite action!**

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

**ZEBRA KITE**  
zebrakites.com







# SHIFT PEAK

## DIE VIERTE SERIE IM PRE-TEST

TEXT UND FOTOS:

Jens Baxmeier

**Eine seltene Chance: Bereits vor Produkteinführung konnten wir den neuen Peak4 von Flysurfer in Augenschein nehmen. Wenn auch nicht auf dem primären Ziel-Terrain, auf Schnee, sondern beim Landeinsatz im Kitebuggy. Und wir können Bemerkenswertes berichten.**



Der neue Peak4 (links) im Vergleich zum rechteckigen Vorgänger (rechts)

Als ich vor gut fünf Jahren das erste Mal einen Peak in die Hand nahm, überraschte mich das Konzept eines depowerbaren Single-Skins; doch wirklich erahnen, wo die Reise hingeht, konnte ich damals noch nicht. Seitdem wurde die Baureihe nunmehr zum dritten Mal verbessert, und auch die Nachfrage im Schnee ist nahezu explodiert. Entsprechend positiv fiel das Urteil unseres Testers Björn Lewalter nach dem ausgiebigen Schnee-Vergnügen mit dem Peak3 aus.

### Entwicklung

Nicht nur, dass die Produktentwicklung im Hause Flysurfer inzwischen von Reinhard Paelinck an Benni Bölli übergeben

#### PEAK4 VON FLYSURFER

[www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)

<b>Kategorie:</b>	Traction, Depower
<b>Größen:</b>	<b>Preise:</b>
Peak4 3.0	in Vorbereitung
Peak4 4.0	in Vorbereitung
Peak4 5.0	in Vorbereitung
Peak4 8.0	in Vorbereitung
Peak4 11.0	in Vorbereitung





„Profile“ mit Kielen, Diagos und flexiblen Stäbchen



Deutlich zu sehen: Reef-Safety-Querverspannung



So hängt der Peak im Fünfleiner-Safety

wurde; die anfänglichen Kritikpunkte am starken Flattern des einlagigen Segeltuchs und an der Trägheit wurden Stück für Stück eliminiert. Ein elementares Feature des neuen Peak ist die Hybrid Wingtip Technology, bei der eine luftbefüllte Kammer das Flügelenende aussteift. Hiermit wird nicht nur das Flattern reduziert, sondern es ist auch mehr Stabilität für Drehungen gegeben.

## Praxis

Das Auspacken erfolgt wie bei jedem Depowerkite, nur dass nichts vorgefüllt werden muss. Hohe Stabilität und satter Grundzug sind auch beim neuesten Modell wichtige Features. Tatsächlich fühlt sich der Kite sofort benutzerfreundlich und sicher an. Dass das Ansteuern viel direkter und agiler erfolgt, ist deutlich spürbar. Sobald ich in Fahrt bin, probiere ich Schwenks und Loopings aus, in die der Peak4 sofort willig eindrehet. Das dürfte genau das sein, was den Kiter im Winter beim Erklimmen der Berge voranbringt! Diese neue Dynamik macht uns aber bereits jetzt Freude und ermöglicht bei Bedarf einen noch kraftvolleren Einsatz.

Auf der Bahn vergleichen wir direkt mit dem Vorgänger, wobei etwas ähnliche Leistungen erzielt werden. Da die Größenrange auf 3.0, 4.0, 5.0, 8.0 und 11.0 verändert wurde, ist ein faires Duell schwierig. Es wird deutlich, dass der Peak4 weniger flattert, was natürlich an den Wingtips liegt. Aber auch das Tuch wurde verändert, sodass nur noch im Vorderflügel das Flysurfer-Deluxe-Material eingesetzt wird. Richtung Endkante ist ab sofort das X-Light mit nur 32 Gramm pro Quadratmeter verbaut. Zugleich wird damit das spürbare Flattern an der Bar nochmals verringert. Wer die maximale Endleistung auf allen Kursen aus dem Peak herausholen will, so wie wir beim Generationen-Vergleich, sollte die Backlines sowieso immer etwas unter Spannung halten, um ein effektives Flügelprofil zu erhalten. Das gilt für Peak3 und Peak4 gleichermaßen und sollte nicht unbedingt als Nachteil ausgelegt werden, da Flysurfer genug leistungsorientierte Foilkites im Programm hat.

## Sicherheit

Während der Peak3 mit der normalen Flysurfer-Bar mit Flagout-Safety ausgerüstet war und das vorbereitete Reef-





Line-Setup mit fünfter Leine für den Nutzer eine kleine Umbauaktion bedeutete, wird der Peak4 nun mit einer eigenen Bar kommen, die einfacher aufgebaut ist, aber bereits das ausgeklügelte Safety hat. Bravo – das war unser Wunsch nach dem Peak3-Test! Das Serien-Setup kommt also mit Y-Frontlines, wobei von der Bar neben den Backlines lediglich eine Frontline und eine Safetyline ausgehen. Diese 7 Meter sind ausknüpfbar, um den Kite statt an serienmäßigen 21 Metern auch an 14 Metern fliegen zu können. Danach gehen zwei Frontlines an den Kite und auch die Safety-Leinen verzweigen sich links und rechts an die B-Ebene. Auch das ist anders als beim Peak3, der auf A wie eine Ziehharmonika zusammengezogen wurde. Neben dem Raffan auf B klappen nun auch A und C nach hinten weg und machen den Kite drucklos. Vorteil: Der Kite ist nun viel sicherer aus der ausgelösten Lage wieder startbar, was für Gipfelstürmer wichtig ist, wenn in größeren Höhen stärkere Winde wehen. ■



Zuverlässige Zugkraft des Peak in 8.0 Quadratmetern

## PRE-TEST

Dass Flursurfer für die Wintersaison seine Peak-Serie deutlich auf Schwung gebraucht hat, macht Vorfreude auf den Schnee. Hier zeigt der innovative Anbieter erneut, dass für ihn nicht nur das Massenthema Kitesurfen eine Rolle spielt, sondern die Erfordernisse auf anderem Terrain ebenfalls ernst genommen werden. Gerade dieser Modellwechsel ermöglicht einen Schritt voraus – nicht primär bei den Leistungen, sondern bei der Handhabung. Eine Reduktion der „Kammer“-zahl und das zum Teil leichtere Tuch machen den Kite zudem leichter und einfacher zu verstauen. Freut Euch also auf das erste Video mit dem Peak4 im Schnee – und natürlich auf die kommenden Schneeflocken.

Jens Baxmeier



▼ ANZEIGE

## Der heiße Draht zu KITE & friends:

### Redaktion:

Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karkenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39

Telefax: 032 12/200 50 05

E-Mail: [redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)

Internet: [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de)

### Aboservice:

Leserservice  
KITE & friends  
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)

Internet: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)



# KITE-SPOTTING

## MEHR KITENDE PASTOREN!

### Ewigkite

Leser der KITE & friends kennen Carsten Hokema und sein Projekt, bei dem er Kirche zu den Menschen bringt. In den vergangenen Jahren sind die Mitarbeiter von Ewigkite manchmal an ihr Limit gekommen, wenn es darum ging, sowohl in der Einleiner- als auch in der Kitesurfszene präsent zu sein. Die Situation wird jetzt entspannter, denn ab 2019 betreut Erik Neumann, Pastor und seit Ende 2017 Kitesurflehrer, die Arbeit auf dem Wasser und baut diese mit sieben Kitecamps sogar noch aus. Dabei werden die baptistischen und lutherischen Kirchenmänner eng zusammenarbeiten, denn neben dem Glauben verbindet sie auch die Faszination für den Kitesport. Dann wünschen wir den beiden viel Spaß und Erfolg beim „Jesus-Walk“ über die Wasseroberfläche!

Infos und Termine unter: [www.ewigkite.de](http://www.ewigkite.de)



## LOKALE SZENE

### Schwerelosigkite

In enger Zusammenarbeit mit dem Schwerelosigkite-Teamfahrer Stefan Schmidt ist das Shirt Skate entstanden, um seinen Heimatverein Saar Skateboarding e. V. zu unterstützen. Denn in Saarbrücken soll zur Förderung der Skateboarding-Kultur und zur Wiederbelebung des Bürgerparks für Kinder und Familien eine neue, moderne Skate-Anlage entstehen. Durch den Shirt-Verkauf wird das Projekt unterstützt. Mehr Infos: [www.schwerelosigkite.de](http://www.schwerelosigkite.de)



# DAS SCHNUPPER-ABO



# JETZT BESTELLEN!

[www.kite-and-friends.de/shop](http://www.kite-and-friends.de/shop)  
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK**

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung



# FLUGLEINEN

## LINESTOFLY IN DER PRAXIS

TEXT UND FOTOS:

Manfred Wasem, Jens Baxmeier

Ja, bei Depowerkites ist so manches anders. Während Lenkdrachen und Buggymatten meist mit der Schnurmarke des persönlichen Vertrauens bestückt werden, egal von welchem Hersteller der Kite ist, werden die Depower-Bars vom Hersteller häufig bereits komplett mit Leinen geliefert. Dabei hat der Produzent die Stärke, die Länge und die Art der Verknüpfung festgelegt. Im Bereich des Depower-Race findet gerade ein Umdenken statt, denn hier sind kurze Strippen Pflicht, um die optimale Performance zu erzielen.







**Auf dem Buggy testeten wir die mittigen linestofly-Leinen 201/161 in 15 Metern (1). Die Testschnüre in typischen Farben: Blau und Weiß mit 0,83 Millimeter sowie Grau mit 1,1 Millimeter Durchmesser (2). Im Einsatz an der Bar präsentiert sich ein direktes Ansprechverhalten (3)**

Auf der Nordseeinsel Fanø knüpften wir für diesen Test das Leinenset Liros DC Pro 201/161 mit 15 Metern Länge an die Racebar des aktuellen Depowerkites Flysurfer Soul. Das ist nicht aufwändiger als die Originalleinen. Auch Flysurfer setzt auf den Liros-Typ, verwendet als Frontline aber die Version DC 301 mit gut einem Drittel mehr Durchmesser. Uns reichen auf dem Buggy die sauber gespleißten 260-Dekanewton-Schnüre von linestofly, die aus der hochfesten Faser Dyneema SK99 bestehen und daher extrem dünn sind.

## Anleinen

Das Anknüpfen der individuell konfigurierbaren Leinen fällt nicht schwer. Die Steuerleinen für den Depowerkite sind farblich in Blau und Weiß eindeutig erkennbar, sodass ein gefährliches Verwechseln beim Anknüpfen vermieden wird. Die Leinen werden an den Bar-Enden eingeschlaucht; die grauen sind die Hauptleinen und stellen die Verbindung oberhalb des Adjusters an der Bar zum Kite dar.

## Ausführung

Eine Begutachtung der Leinen hinsichtlich Qualität, Fertigung der Spleiße und technischer Spezifikationen ist durchaus spannend: Alle Leinensets werden in Handarbeit gefertigt. Dabei sind die Schlaufen mit selbsthemmenden Spleißen gemacht. Der Spleiß hat eine zur Leinenstärke passende

bestimmte Länge. Bei dem von uns getesteten Set sind dies etwa 10 Zentimeter. So wird verhindert, dass sich der Spleiß selbst lösen kann und es ist auch keine zusätzliche Vernähung nötig. Die selbsthemmenden Spleiße haben im Vergleich zu einer Verknotung oder dem Vernähen der Schlaufe den großen Vorteil, dass die Bruchlast wirklich nur minimal herabgesetzt ist. Weiter wird dadurch wirksam das Verhängen von Leinen oder der Kite-Waage in Schlaufenknoten verhindert.

## Versionen

Auch wenn sich einige Standardlängen in der Rennszene etabliert haben: Linestofly bietet alles individuell nach Kundenwunsch an. Dabei kann aus verschiedenen Leinenstärken von 1,1 bis 1,6 mm bei den grauen Steuerleinen und 0,83 bis 1,5 mm bei den farblich codierten Bremsleinen gewählt werden, je nachdem, welche Bruchlast gewünscht ist. Diese Bruchlast ist ein statischer Wert, der im Labor ermittelt wird und angibt, wie viel Gewicht man an eine Schnur hängen kann, bis diese versagt. Bei dem Set linestofly Liros DC Pro 201/161 in unserem Test sind dies 260 Kilogramm an den Frontlines und 160 Kilogramm an den Backlines.

## Technische Fakten

Die Steuerbefehle des Piloten erreichen den Kite unverzüglich und sehr genau. Möglich macht dies das Liros Heat Stretch System. Dabei werden die Liros-Leinen ab Werk vorgehängt





Standardmäßig liefert linestofly mit jeweils vier Schlaufen am Leinenende (1). Besonders funktionell und edel: der selbstsichernde Spleiß (2). Für Angsthassen und Brutalos: Es geht auch mit oben 440 Dekanewton bei 1,5 Millimetern Durchmesser (3). Höchstsicherheit für Freestyler: 570 Dekanewton mit nur 1,6 Millimetern an der Front (4)

und so ein Dehnen der Schnüre im Einsatz verhindert. Im Test mussten weder Leinen noch der Mixer nachjustiert werden. Beim Gespräch mit Kitem am Strand erfahren wird, dass die linestofly-Schnursets auch hervorragend an den klassischen Vierliner-Kites mit Handles funktionieren.

Jeden ambitionierten Kiter begeistert die Möglichkeit, die Leinen selbst zu konfigurieren. Als weiteres Feature sind hier die „Extensions“ zu nennen. Nach Wunsch in 1 bis 5 Meter Länge



Das perfekte Kite-Gefühl an den 15-Meter-Leinen ist bemerkenswert





**Max Thomes, der  
Inhaber von linestofly**

erhältlich lassen sie sich schnell an den Flugleinen einfügen. Das verfügbare Windfenster vergrößert sich so, was bei schwierigen Bedingungen hilfreich sein kann. Die Flexibilität ist dadurch sehr hoch und der Kostenvorteil liegt klar auf der Hand: Braucht man doch nur ein Schnurset und die entsprechenden Erweiterungen. Wer selbst tüfteln will, für den bietet linestofly alle Schnurstärken auch als Meterware an.

## Kurze Wege

Aber nicht nur Race-Piloten favorisieren kurze Lenkwege. Da die Leinensets in Handarbeit gefertigt werden, finden auch die Erfahrungen und Ansprüche der Kite-begeisterten Crew von linestofly ihren Weg in das Lastenheft, wenn diese zu Wasser, im Buggy oder auf dem Kitelandboard aktiv ist. Dabei sind die hochwertige Leinenqualität von Liros und die individuelle Fertigung durch linestofly durchaus ihren Preis wert. Linestofly-Schnüre sind aber oftmals dennoch günstiger als die Serienleinen der Hersteller.

Neuerdings kommen sogar die Freestyler zum Zug: Mit 570 und 440 Dekanewton liefern die Liros DC Pro 401/301 höchste Sicherheit und sind direkt in der gewünschten Komfortlänge bestellbar.



### INTERNET-TIPP

Website des Herstellers:  
[www.linestofly.com](http://www.linestofly.com)

▼ ANZEIGE

## Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

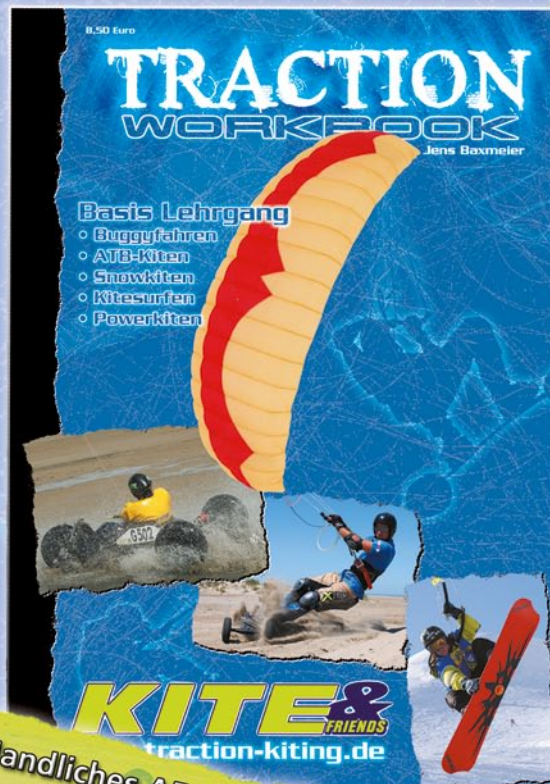
... und vieles mehr.

## IM INTERNET

[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format  
mit 84 Seiten.  
Mit zahlreichen Fotos  
und Abbildungen.  
Nur 8,50 Euro



# MR. X

## MONTANA VON HQ4 IN SPEZIELLER MISSION

**TEXT:** Jens Baxmeier

**FOTOS:** Meike Baxmeier, Jens Baxmeier

Dass HQ4 mit der in diesem Jahr erschienenen Montana X einen weiteren Schritt voraus macht, war bereits abzusehen. Die von uns bislang immer im Schnee oder auf dem Landboard getestete Depowerkite-Serie ist nun in Leistung und Geschwindigkeit so gewachsen, dass eine neue Klientel aufmerksam werden dürfte: die Buggykiter. Eine große Gruppe, bei der viele mit dem Umstieg auf Depowerkites hadern.







Die Konkurrenz bietet tolle Depowerkites mit um die 10 Quadratmeter. Man denke an den Soul von Flysurfer oder den Hyperlink von Ozone – beide liegen mit Bar und Leinen bei etwa 2.100,- Euro. Wer nach Alternativen stöbert, sollte schnell auf die neue Montana X von HQ4 mit ihrem Preis von gut 1.300,- Euro stoßen – also ein gutes Drittel oder in Zahlen 800,- Euro weniger! Bevor nun die Diskussion mit dem berühmten

Vergleich zwischen Äpfeln und Birnen losgeht: Ja, die Montana ist ein reiner Landkite, während die anderen Modelle auch fürs Wasser geeignet sind. Doch Landratten stört das wenig ...

## So ist HQ4

Der solide, schwarze Rucksack beherbergt unseren Testkite, die Montana X 10.0. Das klare Design zeigt sich in allen Größen:





Die aufgeräumte HQ4-Bar passt perfekt zur Montana



Sauber vernähte Waage aus ummanteltem Material

32 Kammern formen das neue Profil



8.0er in Rot, 10.0er in Gelb, 12.0er in Blau und 14.0er in Lila, mit weißem Print von Logo, Namen und Kreuzen, die bereits das Bag zieren. Die dazugehörige Bar mit 55 Zentimetern Länge passt zu allen Depowerkites der Marke und ist auf dem aktuellen Stand. Auch die Kappe wurde im Vergleich zu den Vorgängern aufgewertet, da auf der Unterseite 30D- und auf der Rückseite leichtes 20D-Tuch eingesetzt wird. Also: keinerlei Einschränkungen beim Material zu einem Top-Preis. Die Neugierde steigt weiter ...

## Wo einsetzen?

Alle Gipfelstürmer und Freestyle-Artisten, für die der Kite in erster Linie gedacht ist, muss ich hier ein wenig vertrösten: Wir haben die Montana X eben nicht artgerecht gehalten, sondern nur zweidimensional eingesetzt. Das heißt auf Strecke und nicht in die Höhe. Aber auch das dürfte Euch interessieren, denn verschiedene Kurse zum Wind müssen schließlich alle bewältigen. Und Skifahrer haben zudem eins mit den Buggyfahrern gemein: die hohe Geschwindigkeit.



## Aufgesattelt

Der erste Kontakt fand bei wenig Wind statt. Auch wenn dieser oftmals unter die Mindestangabe von 8 Knoten fiel, blieb die leicht gebaute Montana am Himmel. Mit den Originalschnüren von 24 Metern Länge bestand zudem genug Raum in der Luft, um mit dem Kite aktiv zu arbeiten. Anders bei weiteren Einsätzen in über 20 Knoten Wind: Hier bietet der Kite genügend Potenzial, um abzuheben. Doch wir wollen auf dem Boden bleiben und vermeiden es, in den Manövern Lift zu entwickeln. Mit knackig angepowerter 10er-Montana machen die langen Wege an der Originalleine den Umgang unhandlich. Wir wechseln auf 15 Meter und finden so das perfekte Setup: Bei Wenden und Halsen hat der Kite zügig die Seite gewechselt und steht immer optimal in Zugrichtung. Rasante Halbwindkurse, fett angeblasen auf Raumwind und zielsicher beim Aufkreuzen – die Montana bietet richtig gute Leistungen. Dabei lässt sich immer genau das Potenzial abrufen, das gebraucht wird. Heute wollen wir Handlekites jagen – kein Problem mit der Montana, sich an die Hinterachse anderer Fahrer zu heften. Mühelos lässt sich der Kite dabei handhaben, egal ob auf Highspeed oder beim Höhelaufen. Einfach das richtige Quäntchen Power wählen, klasse! ■

### ZITRUSFRISCHE AN DER BAR

Heißer Sommer, willkommene Erfrischung. Die bringt der Snowkite auf dem Buggy. Das Experiment ist voll aufgegangen: Die Montana bietet genügend Flugstabilität und Sicherheit – auch für Depower-Umsteiger. Dabei immer ausreichend Potenzial zum entspannten Cruisen. Und angeblasen an 15 Metern hält man selbst unter Hochleistern überraschend gut mit.



Jens Baxmeier

### MONTANA X VON HQ4

[www.hq4.com](http://www.hq4.com)

<b>Kategorie:</b>	Traction, Depower
<b>Größe:</b>	<b>Preis</b>
MontanaX 8.0	885,- Euro
MontanaX 10.0	980,- Euro
MontanaX 12.0	1.070,- Euro
MontanaX 14.0	1.190,- Euro
HQ4-One-Bar	335,- Euro

Come on baby, let's speed up!



# Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE  
ERSCHEINT AM 18. DEZEMBER 2018

Test des Highend-Racekites  
Sonic Race VMG von Flysurfer

AUCH IM HEFT:

FALK SPELLERBERG HAT  
KALIFORNIEN  
MIT DEM  
LONGBOARD  
ERKITET

WIR TESTEN,  
WAS DER  
BADASS VON  
LEVEL ONE  
SO FÜR TRICKS AUF  
LAGER HAT



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de)



Herausgeber  
Tom Wellhausen

Redaktion  
Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karckenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding  
Telefon: 048 62/22 63 39  
Telefax: 032 12/200 50 05  
[redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)

Leitung Redaktion/Grafik  
Jan Schönberg  
[redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)

Chefredaktion  
Jens Baxmeier (verantwortlich)  
[j.baxmeier@kite-and-friends.de](mailto:j.baxmeier@kite-and-friends.de)

Für diese Ausgabe recherchierten,  
testeten, bauten und schrieben:

Jens Baxmeier,  
Melke Baxmeier,  
Jörg Beckmann,  
Wolfgang Bieck,  
Alexandra Biehl,  
Luisa Bodem,  
Ralf Dietrich,  
Bernhard Dingwerth,  
Carina Haas,  
Jan Hendrik Junker,  
Rainer Kuhlmann,  
Björn Lewalter,  
Angelika May, Paul May,  
Heiko Meng, Kyle Meyr,  
Guido Plützer, Götz Sommer,  
Corinna Spellerberg,  
Daniel Tengs,  
Manfred Wasem,  
Richard Wilmanns,  
Manuel Wilmanns,  
Ulrike Wilmanns

Grafik  
Bianca Buchta  
Jannis Fuhrmann  
Martina Gnaß  
Kevin Klatt  
Sarah Thomas  
[grafik@wm-medien.de](mailto:grafik@wm-medien.de)

Verlag  
Wellhausen & Marquardt  
Mediengesellschaft bR  
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51  
22085 Hamburg  
Telefon: 040/42 91 77-0  
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer  
Sebastian Marquardt  
[post@wm-medien.de](mailto:post@wm-medien.de)

Verlagsleitung  
Christoph Bremer

Anzeigen  
Sebastian Marquardt (Leitung),  
Denise Schmahl  
[anzeigen@wm-medien.de](mailto:anzeigen@wm-medien.de)

AboService  
Leserservice KITE & friends  
65341 Eltville  
Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)  
Abonnement  
Jahresabonnement für  
Deutschland: € 41,-  
Ausland: € 46,-  
eMagazin:  
[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)

Das Abonnement verlängert sich  
jeweils um ein weiteres Jahr, kann  
aber jederzeit gekündigt werden.  
Das Geld für bereits bezahlte  
Ausgaben wird erstattet.

Druck  
Grafisches Centrum Cuno  
GmbH & Co. KG  
Gewerbering West 27  
39240 Calbe  
Telefon: 03 92 91/42 80  
Telefax: 03 92 91/428 28  
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-  
tem Papier. Printed in Germany.

Copyright  
Nachdruck, Reproduktion oder  
sonstige Verwertung, auch aus-  
zugsweise, nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Verlages.

Haftung  
Sämtliche Angaben wie Daten,  
Preise, Namen, Termine usw. ohne  
Gewähr.

Bezug  
KITE & friends erscheint  
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis  
D: € 7,50 / A: € 8,50 /  
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /  
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /  
F: € 9,10 / I: € 9,50  
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-  
und Bahnhofsbuchhandel.  
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB  
VU Verlagsunion KG  
Meßberg 1  
20086 Hamburg  
[info@verlagsunion.de](mailto:info@verlagsunion.de)  
[www.verlagsunion.de](http://www.verlagsunion.de)

Für unverlangt eingesandte Beiträge  
kann keine Verantwortung übernom-  
men werden. Mit der Übergabe von  
Manuskripten, Abbildungen, Dateien  
an den Verlag versichert der Verfas-  
ser, dass es sich um Erstveröffent-  
lichungen handelt und keine  
weiteren Nutzungsrechte daran  
geltend gemacht werden können.

wellhausen  
& Marquardt  
Mediengesellschaft



Ausgabe 06/2018  
www.brot-magazin.de

**Brot**

# Brot

**LUPINEN**

Leckere Mehl-Alternative

**PROFI-WISSEN**

Teige formen  
Schritt für Schritt

**VOLLKORN-BROTE**

So gelingen sie sicher

**MAROKKO**

Vielfältige  
Brot-Tradition

**SAUERTEIG-SUPPE**

Der Geschmack  
meiner Kindheit

Panettone & Co. zum Fest,  
mit Rezepten vom Stollen-  
Meister Siegfried Brenneis

## Weihnachts- Spezial

5,90 EUR

A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR,  
BeNeLux: 6,90 Euro

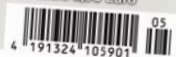


**IM HEFT**  
mehr als  
**30 Rezepte**  
gelingsichere Brote  
und Aufstriche

**IM HEFT**  
mehr als  
**30 Rezepte**  
lecker, kreativ,  
gelingsicher

**2 für 1**  
Zwei Hefte zum  
Preis von einem  
Digital-Ausgaben  
inklusive

5,90 EUR  
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR,  
BeNeLux: 6,90 Euro



**Jetzt bestellen!**

**www.brot-magazin.de**  
**040 / 42 91 77-110**



# STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

**Europameister 2017!**

**LIBRE-Piloten holen Meistertitel  
bei den Herren & Damen!**

## MICRO RACE

### **SITZCOMFORT**

super bequem

### **SPASS**

für die ganze Familie

### **PACKMASS**

nur 150 cm



[www.libre.de](http://www.libre.de)

